Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 53. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. März 1905. Nummer 22.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen sind von den Japanern in einer großen Schlacht geschlagen worden, und letztere haben Mukden genommen. Kuropatkin hat sich mit dem Reste seiner Armee gegen Harbin zurückgezogen. Es wird abwechselnd berichtet, daß die Russen den Krieg unentwegt weiterführen werden, und daß ein den Japanern günstiger Friedensschluß unmittelbar bevorstehe. Letzteres ist das Wahrscheinlichere.

Texanisches.

* Der Staatssenat hat die Stokes'sche Vorlage, derzufolge jede Person, die fünfzehn Jahre lang unterrichtet hat, ein permanentes Lehrer-Certifikat erhalten, soll angenommen. Ferner wurde im Senat ein Gesetz angenommen, wonach irgend ein Schultrustee das Certifikat eines Lehrers infolge triftiger Gründe außer Kraft setzen lassen kann.

* Das Repäsentantenhaus der Legislatur hat die Anti-Freipaß-Vorlage mit 57 gegen 46 Stimmen bis zum 30. März verschoben. An diesem Tage wird sie dann wahrscheinlich auf Nimmerwiedersehen bis zum 31. April verschoben werden.

* In Hays County ist ein neues Postamt eröffnet worden. Es heißt Sharp, und Herr John M. Rotz ist Postmeister.

* Sieben volle Carladungen Eier wurden während der vorigen Woche von Yoakum nach New York gesandt.

— Obgleich der große Hüftnerv sehr tief liegt, so ist er doch sehr empfindlich, und Hüftweh ist ein allgemeines und sehr schmerzhaftes Leiden. St. Jakobs Oel dringt bis auf den Sitz des Schmerzes und kurirt denselben.

* Am Montag fängt in Boerne die Distrikt Court an.

* Kendall County hat die folgenden Gelder an Hand:

Für Juries	$1441.22
Für Straßen und Brücken	2357.29
Allgemeiner Fond	2875.09
Spezialfond für Straßenbauzwecke	1111.54
Summa	$7785.14

Die Schulden Kendall County's betragen im Ganzen $32.00.

Wenn Kendall County Prohibition hätte, so würde die „trocken" gesinnte Presse ohne Zweifel behaupten, daß diese günstigen Zustände dem Nichtvorhandensein der Saloons zuzuschreiben seien.

* Die Farmer am Colorado in Wharton County wollen dieses Frühjahr nur wenig Baumwolle, aber desto mehr Zuckerrohr pflanzen. In Wharton selbst soll eine große Zucker-Raffinerie errichtet werden.

* Die Frau des bei Friedrichsburg wohnenden Herrn Rudolph Eckert wollte die Spinnengewebe im Brunnenhause von den Wänden fegen. Um mit dem Besen besser bis an die Decke reichen zu können, stieg sie auf die den Brunnen bedeckende Holzbekleidung. Diese brach durch, und die Frau fiel dreißig Fuß tief in den Brunnen hinab, in welchem sich drei Fuß Wasser befanden. Nachdem sie längere Zeit vergeblich um Hülfe gerufen, entschloß sie sich, an dem Pumpenrohr herauszuklettern, was ihr auch gelang.

— Nehmt Euere Leber gut in acht und Ihr werdet Euch guter Gesundheit erfreuen. Dr. August Königs Hamburger Tropfen ist ein specifisches Mittel gegen Leberleiden und hält das System gesund.

* Eine hübsche junge Dame begab sich neulich in einen Kaufladen in einer kleinen texanischen Stadt, ließ sich die neuesten Sommer-Kleiderstoffe zeigen und erkundigte sich nach dem Preis eines Stückes, das ihr besonders gut gefiel. „Vier Küsse die Yard," erwiderte der höfliche Clerk. Die junge Dame erröthete, sagte aber schließlich, sie würde vier Yards nehmen. Der Kleiderstoff wurde abgemessen, abgeschnitten, fein säuberlich eingewickelt und der schönen Käuferin eingehändigt. Diese nahm das Packet lächelnd entgegen und sagte, indem sie sich entfernte: „Schicken sie die Rechnung an meine Großmutter; sie wird für das Zeug bezahlen!"

* Der kürzlich in Segum gegründete neue Kegelverein zählt schon 73 Mitglieder.

* Für den April-Termin des County-Gerichts von Guadalupe County sind die folgenden Jury-Leute vorgeladen worden:

Erste Woche: Ed. Lenz, J. A. Lancaster, Ed. Bartels, W. H. Smith, Emil Leißner, J. B. Garey, Wm. F. Krueger, Gus. Lächelin, Jeff Eickenroth, August Beicker, H. Behring, T. E. Manning, Otto Altenhoff, Julius Mehlitz, Gus. Langley und August Kraetz.

Zweite Woche: Herbert Pfeil, J. T. Lilly, Chr. Borchers jr., W. Wiley, Heinrich Salge, Carl Braune, Martin Schertz, Wm. Buch, Jim R. Holloway, Ed. Pfannstiel, Chr. Muehl, Bruno Blumberg, J. Jones, Heinrich Kellermann, Louis Borgfeld, J. H. Jenkins.

£ Wenn es ein biliöser Anfall ist, nehmen Sie Chamberlain's Magen- und Leber-Täfelchen und eine schnelle Kur ist gewiß. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

* In Lamar County am Red River wurde das drei Monate alte Töchterlein des Farmers Helm in Gegenwart der Mutter von einem wüthenden Eselhengst gepackt und zu Tode geschüttelt.

* In Waco halten die „Woodmen of the World" ihre fünfzigste Großlogensitzung ab.

* Bei der Local Option Wahl in Tyler County haben die Prohibitionisten gesiegt.

* In Waco soll ein deutsches Clubhaus gebaut werden.

* Bei Elgin wollte Frank Snowden mit gespanntem Gewehr durch eine Fenz kriechen. Er ist todt.

* Der Baumwollwieger James Turner in San Marcos erlitt beim Durchgehen eines Gespannes schwere Verletzungen.

Brief an Heinrich Orth,

Neu-Braunfels.

Werther Herr! — Eine Gallone gespart ist $4 oder $5 verdient. Devoe erspart 2 bis 3 Gallonen aus 10. Was ist eine Gallone davon werth?

Eine gesparte Gallone erspart auch das Anstreichen, und beiden zusammen kostet $4 oder $5; $4, wo die Arbeit billig, $5, wo sie theuer ist.

Unsere Agenten in Bridgeport, Conn., Hubbell & Wade Co., schreiben uns: „Hier gibt es viele Arbeiterhäuser. Diese wurden stets mit Blei- und Oelfarbe angestrichen, wozu 10 Gallonen nöthig waren. Wir verkauften ihnen 10 Gallonen Devoe Blei- und Zink, und in jedem Falle wurden 2 Gallonen zurückgebracht." Die Proportion ist oft größer als das; 5 aus 10 ist schon dagewesen, doch sind das Ausnahmen.

Das ist die Erklärung: Devoe wird mit Maschinenkraft zubereitet und fein gerieben; Blei- und Oel wird mit der Hand gemischt und ist gar nicht gerieben.

Achtungsvoll,

30 F. W. Devoe & Co.

Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

Inland.

— Schon seit längerer Zeit ist in den Povinzen Cavite und Batangas auf der Philippinen-Insel Luzon das Räuberunwesen wieder ausgebrochen, und es ist deshalb beschlossen worden, Truppen auszusenden, um die Ladronen zu unterdrücken.

Hauptsächlich haben die Ladronen Angriffe auf Einheimische gemacht, die sie im Verdacht haben, die Angeber zu spielen. So ward ein Filipino, der früher den Ladronen angehörte, auf Befehl des Räuberhauptmanns Mantalon grausam gefoltert und man schnitt ihm die Lippen ab. Aehnliche Grausamkeiten sind mehr verübt worden. Die Ladronen, die gut organisirt sind, haben kürzlich begonnen, eine Art Vehmgerichte abzuhalten, in denen amerikafreundliche Eingeborene prozessirt und zum Tode verurtheilt wurden. So ward der Gouverneur Trias von Cavite zum Tode verurtheilt; da sie indeß seiner nicht habhaft werden konnten, so griffen sie seine Frau und zwei Kinder auf und schleppten sie in die Gefangenschaft und plünderten seine Wohnung. Bei dem Kampf, welcher folgte, wurde der Armeearzt O'Neil getödtet, und drei andere Amerikaner wurden verwundet. Montalon und seine Bande trugen die Uniformen der Filipino-Konstabler, und sie hatten mehrere Neger, die früher in der amerikanischen Armee gedient, in ihren Reihen. Gouverneur Trias war abwesend, sonst würde er zweifellos gefangen genommen oder getödtet worden sein. Montalon's Bande zählt etwa 500 Mann und ist gut bewaffnet. Die Umgegend von Manila ist von Truppen entblößt, weil diese sich auf der Jagd nach den Ladronen befinden. Nun ist das zweite Kavallerie-Regiment, ein Bataillon des 7. Infanterie-Regiments und drei Bataillone Konstabler nach Cavite beordert worden, um dort die Ladronen zu unterdrücken. In der Gegend, wo jetzt die Räuberunruhen wieder ausgebrochen sind, hatte General Schwan vor einigen Jahren eine strapaziöse Kampagne gegen die Ladronen durchzumachen, unterdrückte dieselben aber so gründlich, daß die Ruhe völlig hergestellt zu sein schien. Jetzt aber scheinen die Ladronen wieder die Oberhand gewonnen zu haben.

— Die Einwanderung im neuen Jahre ist sehr stark. Kürzlich kamen an einem Tage über dreitausend Einwanderer auf Ellis Island an. Die weitaus größte Zahl hatte Ungarn gestellt, die nächstgrößte Russisch-Polen, darunter eine Menge Frauen und kleine Kinder. Auf der Liste war nicht ein einziger Reichsdeutscher verzeichnet, und die Schweiz hatte nur drei Einwanderer gestellt. Ueber zweitausend Einwanderer wurden an einem Tage nach dem Westen dirigirt, darunter dreihundert nach Californien und mehrere nach Colorado und Dakota. Der Ober-Statistiker Junker auf Ellis Island stellte seinen Bericht für den Monat Januar dieses Jahres fertig, woraus ersichtlich ist, daß im genannten Monate auf Ellis Island 42,329 Einwanderer gelandet wurden, gegen rund 19,000 im Januar des Vorjahres; darunter befanden sich im Ganzen 660 Deutsche.

— Vor neun Jahren verschwand der in der Nähe von Le Sueur, Minn., wohnhafte Thurman Tipstave und in acht Jahren wurde nichts mehr von ihm gehört. Er hatte in einer Versicherungs-Gesellschaft eine Lebensversicherung von $5000. Nach den gesetzlichen sieben Jahren ließ ihn die Wittwe für todt erklären und heimste das Geld ein. Vor Kurzem ist Tipstave wieder aufgetaucht und verlangte von seiner „Wittwe" die Hälfte der Lebensversicherung. Er brauchte sich nicht vor der Gesellschaft wegen Betrugs zu fürchten, denn sie war unterdessen verkracht und aus dem Geschäft gegangen. Da die Frau nichts herausgab, brach er in einer Nacht in's Haus und half sich zu $2000; er wurde verhaftet und dem Friedensrichter Graubart vorgeführt. Der Fall wurde von allen Seiten beleuchtet und plaidirt, aber es nahm den ländlichen Richter keine Minute, den folgenden weisen Spruch abzugeben: „Ob dieser Mann für die allgemeine Welt todt ist, hat mit diesem Falle nichts zu thun, aber in Bezug auf dieses Geld ist er gesetzlich todt. Wäre er lebendig, dann wäre kein Geld zum Stehlen dagewesen und ein Todter kann doch so wenig einen Diebstahl begehen, wie man zu gleicher Zeit warmes und kaltes Wasser aus dem Munde blasen kann. Der Angeklagte wird hiermit freigesprochen und die Klägerin ist zu den Prozeßkosten verurtheilt."

Es geht bergab. Neulich sagte ein Geschäftsmann: „Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich nicht mehr wie früher arbeiten kann. Früher fühlte ich mich befähigt, irgend eine Menge Arbeit zu verrichten, und blieb dabei frisch und kräftig, aber jetzt bin ich abends vollständig aufgebraucht, mein Kopf schmerzt, mein Kreuz ist wie gebrochen, ich fühle Schmerzen im ganzen Körper, und morgens habe ich ein Gefühl, als ob ich vollständg eingerostet wäre. Thatsache ist, daß ich auf dem Wege bin, schnell verbraucht zu werden.

Nur wenige Leute wissen, daß es vielen Männern ebenso geht, und nicht allein die Männer, nein, auch eine ganze Zahl Hausfrauen haben die Empfindung, als ob sie fast aufgebraucht wären. Solche Leute gebrauchen etwas, das ihr System stärkt und für immer durch Reinigung und Kräftigung des Blutes Abhülfe schafft. Sie sind körperlich auf dem abschüssigen Pfade und falls ihr Herabgehen nicht aufgehalten wird, werden sie bald einer spezifischen Krankheit zum Opfer fallen und fast hoffnungslos Invaliden werden.

Es giebt wohl kaum unter allen wirklich verdienstvollen Mitteln ein solches welches einen so bezeichnenden Erfolg beim Aufbauen des Systems und der Wiederherstellung der zerrütteten Nervenkraft aufzuweisen hat, als Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Tausende haben über seine Macht und kräftige Wirksamkeit Zeugniß abgelegt. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern kann nur durch lokale Agenten oder direkt vom Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill., bezogen werden.

— Daß es Leute giebt, welche die ärztliche Praxis ausüben, ohne dazu berechtigt zu sein, ist wohl schon recht häufig dagewesen, aber daß ein waschechter Doktor sich für einen anderen ausgibt und aus dessen über die ganze Welt verbreiteten Ruhm Kapital zu schlagen sucht, dürfte doch noch ziemlich neu sein. Dieser Tage wurde Dr. R. N. Mayfield in New York auf die Anklage verhaftet, daß er sich für den berühmten Dr. Koch aus Berlin ausgegeben hatte. Er ließ sich den Bart wachsen, wie unser „Bazillen-Koch", und ließ Karten und Pamphlete drucken, auf denen zu lesen war, daß Dr. Koch aus Berlin nach Amerika gekommen sei, um auch hier die leidende Menschheit von der schrecklichen Tuberculosis zu heilen. Seine Idee war vortrefflich, denn schon nach kurzer Zeit verzehnfachten sich seine Einnahmen, denn Jedermann eilte zum Bazillen-Koch, um sich von wirklichen oder eingebildeten Tuberkeln befreien zu lassen. Aber die bitterbösen Collegen, sie waren neidisch auf die goldene Ernte, die Dr. Mayfield einheimste, und es dauerte nicht lange, da brachte die „Medical Society" den Fall zur Anzeige nud veranlaßte die Verhaftung des genialen Quacksalbers. Er wurde zwar vorläufig unter $3000 Bürgschaft gestellt, ob er aber prozessirt werden kann, darüber streiten sich die Koryphäen der Rechtswissenschaften, denn ein solcher Fall scheint in den New Yorker Gesetzbüchern gar nicht vorgesehen zu sein.

Ausland.

— Einige Tage vor der Uebergabe von Port Arthur erschien in einer der japanischen Tageszeitungen von Tokio das nachfolgende Inserat: Zu verkaufen ein im Betrieb befindliches Unternehmen. Das werthvolle Pachgut, allgemein unter dem Namen Port Arthur bekannt. Wunderbar gelegen. Mit zwei Ausgängen zur See und mittels der Eisenbahn. Sehr gelegen für eine Flottenstation oder als Residenz für einen Vicekönig des fernen Ostens. Der Besitz wird verkauft, da sich der gegenwärtige Inhaber vom Geschäft zurückzieht. Große Lager von Eisen, Stahl und Blei in der unmittelbaren Nachbarschaft. Vorzüglicher Jagdgrund mit Schießständen im vollsten Betriebe. Erlaubnißscheine zur Besichtigung im Laufe der nächsten Tage können von dem Hausmeister Oyama & Co. in Tokio erhoben werden. Der Platz ist voller Thätigkeit. Stärkendes Klima, nur augenblicklich etwas heiß. Besonders empfehlenswerth für Personen, die an Langeweile leiden.

— Großes Aufsehen erregt in Berlin ein soeben unter dem Titel „Onkel Sam" erschienenes Buch über die Vereinigten Staaten. Der Verfasser, der Schriftsteller K. Zimmermann, tritt in dem Werke dem Loblied, das der Kommerzienrath Goldberger und andere Amerikafreunde dem „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" gesungen haben, in der denkbar heftigsten Weise entgegen. Er versichert, daß er während eines mehrjährigen Aufenthaltes und bei einem kürzlichen Besuche jenseits des Ozeans nur unfreundliche Eindrücke gewonnen und nichts gefunden habe, als ein wüstes, wildes Streben nach dem allmächtigen Dollar. „Das Leben der amerikanischen Rasse," heißt es in seinem Buch, „ist in seinen Grundzügen überall dasselbe. Ob man an den Ufern des Hudson, auf den Prärien von Texas, den Steppen von Dakota und Montana oder in den besiedelten Thälern der Felsengebirge weilt, macht keinen Unterschied. Man findet überall dieselben ungesunden Zustände, dasselbe Treiben. Derselbe Geist der Habsucht, Geldgier und Rücksichtslosigkeit gegen fremde Interessen, welcher die Börsianer von Wall Street antreibt, erfüllt auch die Bewohner der Prärien und Gebirge.

„Der Yankee verräth seine Natur in seinem ganzen Wesen. Sein Gang ist hastig und unruhig, sein Blick unsicher und lauernd und seine Haltung steif, eckig und schwach. Eine gewisse übertünchte Höflichkeit und ein geschmeidiger Sinn sind ihm eigen. Mit vollständiger Unempfindlichkeit und einer geradezu unglaublichen Verständnißlosigkeit für alle idealen Bestrebungen, herrscht die amerikanische Erwerbsgier, welche jedes Geistesleben und das Gemüth tödtet. Sein Herz hängt einzig und allein am Geld, und was darüber hinausgeht, ist ihm fremd. Die häßlichsten Eigenschaften des Amerikaners sind seine Skrupellosigkeit und Verwegenheit in geschäftlichen Unternehmungen, sowie seine aus dem Bewußtsein seiner Schwäche entspringende Unterwürfigkeit gegen das weibliche Geschlecht. Der Egoismus ist im amerikanischen Leben so eingeprägt, daß er als oberstes Moralprinzip gilt. Die einzig wahre Moral ist für den Yankee nur diejenige, welche zu Reichthum, zur Erreichung dieses ihm höchsten Zieles führt."

Wenn diese Ausführungen auch des bewußten Körnchens Wahrheit nicht entbehren, so ist doch eine gewisse Gehässigkeit bei der Beschreibung des amerikanischen National-Charakters unverkennbar; auf alle Fälle aber hat der Verfasser sich bei seinen Beobachtungen eines übermäßig scharfen Vergrößerungs-Glases bedient.

Glückliche Frauen.

Es gibt viele in Texas, aus guten Gründen.

Würde nicht irgend eine Frau glücklich sein, wenn sie nach Jahre langem Leiden an Rückenweh und Nierenbeschwerden, nach schmerzvollen Tagen und schlaflosen Nächten endlich Linderung und Heilung findet?

Es gibt keinen Grund, weshalb irgend Jemand in Texas angesichts Zeugnisse, wie das folgende, leiden sollte:

Frau J. A. Beck, Austin, Texas, im Blindenasyl angestellt und wohnhaft Sabine Str. 1605, sagt: „Im April 1902, als ich 1709 East Avenue wohnte, gab ich ein Zeugniß in Bezug auf Doan's Nierenpillen, nachdem ich mir solche verschafft hatte. Die Kur, die sie erwirkten, war in jeder Hinsicht eine dauernde. Ich habe Vielen, die an Rückenweh oder an den Nieren leiden, gerathen, diese Pillen zu probiren, wenn sie positive Linderung wünschten. Es steht Ihnen frei, bekannt zu machen, daß ich alles bestätige, was für Doan's Nierenpillen beansprucht wird."

Zu haben in allen Apotheken. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Vergeßt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine anderen. 22 3t

— Von einem braven Jungen erzählt die „Tägliche Rundschau" folgende hübsche Geschichte aus Berlin: Mein Spaziergang führte mich an einer kleinen Konditorei vorbei. An einem Tische saßen drinnen die Gymnasiasten, die mit Wohlbehagen ein Stück Apfelkuchen nebst Schlagsahne nach dem anderen verschwinden ließen. Vor dem Schaufenster hockte ein 10 bis 12 jähriger Junge, der mit einem regen Interesse ihrem Treiben folgte. Man sah ihm an, daß er solch einen Leckerbissen auch gern gehabt hätte. Um ihm den Genuß zu verschaffen, gab ich ihm einen Nickel und sagte: „Geh' hinein und lass' Dir auch ein Stück Kuchen geben." Ueberrascht stand der Junge vor mir, sagte dann aber nach kurzem Besinnen: „Ach nee, das mach' ich nich; den Groschen gebe ich lieber meiner Mutter; die freut sich mehr darüber."

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Texas, am 13. März 1905.

Campbell Gertrude
Castillo Elifonso
Dubila Ramon
Duran Sara
Gilbert Mr.
Garza Juan
Hernandez Pedro
Milonso Mrs Bell
Rumbaugh Miss. S. S.
Sauseda Victor
Soto Marcelina
Trevina Nicolas
Baladez Jose. L.

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig,
Postmeister.

Ernstes und Heiteres.

‖ Es wird weiter gefälscht. Unter achtzig Proben von Catsup und Chili Sauce fand man in Connecticut, daß 72 mit Färbestoffen gefärbt waren, die aus Kohlenöl-Abfällen hergestellt werden. Der Congreß hat es nicht für nöthig gefunden, gegen die Nahrungsmittelfälschung einzuschreiten.

‖ Die Einwanderungs-Statistik des letzten Jahres ergibt, daß unter den Eingewanderten nur 28 Prozent Frauen waren, während in früheren Zeiten die Frauen 40 Prozent der Eingewanderten bildeten. Dieser Rückgang ist bemerkenswerth. Familien werden seßhaft, werden Ansiedler. Die einzelnen männlichen Einwanderer sind mehr Zugvögel; sie kommen und ziehen wieder fort.

‖ Im Unterhause der New Yorker Staatsgesetzgebung wurde die von Palmer eingebrachte Resolution zum Schutze der Niagara-Fälle niedergestimmt. Als barbarischer Vertreter prosaischer Geldgier erschien der Vertreter Merritt von St. Lawrence County, der rief: er pfeife auf die Niagara-Fälle und wünsche, daß jeder Tropfen Wasser des Niagara in Triebkraft verwandelt werde.

‖ Das Telephon-System in den Landdistrikten Iowa's ist ausgedehnter, als in irgend einem anderen Staate und die Zahl der Telephone wird auf 120,071 angegeben, so daß auf je 19 Einwohner ein soches kommt. 21 Prozent sämmtlicher Telephone der Union befinden sich in Iowa.

Einladung zum Essen.

Nach einer guten Mahlzeit verhindert eine Dosis Kodol Dyspesia Cure Verdauungsbeschwerden. Kodol ist ein gründliches Verdauungsmittel und es wird garantirt, daß es Dyspesie, Blähungen, Sodbrennen und alle Magenbeschwerden kurirt. N. Watkins, Lesbus, Ky., sagt: „Ich kann die Wirksamkeit von Kodol Dyspepsia Cure bei Magenleiden bestätigen. 15 Jahre lang war ich mit solchen Leiden behaftet; 6 Flaschen Kodol Dyspepsia Cure kurirte mich vollständig. Die 6 Flaschen sind für mich $1000 werth gewesen." Kodol Dyspepsia Cure verdaut alle Nahrung, die man essen will, während der Magen ausruht und sich erholt, und hat viele bemerkenswerthe Kuren bewirkt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

‖ In Omaha, Nebraska, haben die Behörden einen Krieg gegen die Butterhändler und Creameries in's Leben gerufen. Man hat gefunden, daß die Butterpackete, von denen man stets annahm sie enthielten ein Pfund, alle zu leicht sind und zwar von einer halben bis zu anderthalb Unzen, und bei dem Butterpreise von 38 Cents per Pfund ist das ein Bedeutendes. Es soll in Zukunft auf jedem Packet abgestempelt sein, wie viel die darin enthaltene Butter wiegt.

‖ Ueber eine empfehlenswerthe Kuh finden wir nachstehendes in einem Wechselblatte: „Ein eifriger Prohibitionist im „Hoosier-Staate" besuchte kürzlich einen guten Bekannten, welcher jedoch einen guten Tropfen nicht verschmähte. Dieser lud seinen Gast zum Mittagessen ein und beauftragte seine bessere Hälfte, für ihn einen kräftigen Milchpunsch zu bereiten und dem Gaste ein Glas Milch zu geben. Aus Versehen jedoch wurden die Gläser vertauscht, der Gastgeber erhielt die verwässerte Milch, während der Temperenzler die Milch mit etwas stärkerem darin erhielt. Er trank, machte ein erstauntes Gesicht, kniff entzückt die Augen zu, leerte das Glas auf einen Zug und rief begeistert: „Bruder, verkauf' mir die Kuh, welche diese Milch gibt, ich zahl' irgend einen Preis!"

Kurirte Lungenbluten.

„Vor mehreren Jahren war meine Lunge so angegriffen, daß ich oft Blut spuckte," schreibt A. M. Ake., von Wood, Ind. „Ließ mich von mehreren Aerzten vergeblich behandeln. Fing dann an, Foley's Honey and Tar zu nehmen, und meine Lunge ist jetzt kerngesund. Ich empfehle das Mittel allen Lungenleidenden." Foley's Honey and Tar stillt den Husten und heilt die Lunge, und beugt bei Erkältungen ernsteren Folgen vor. Man nehme nichts anderes. H. V. Schumann.

‖ Als Senator Charles Sumner vor 32 Jahren ein Gesetz beantragte, das verbot, auf den genommenen Fahnen die Namen der Schlachten anzugeben, die zwischen den Bürgern des Landes gefochten wurden, tadelte ihn die Legislatur seines Heimathsstaates Massachusetts, und als Präsident Cleveland vor weniger als 20 Jahren die berühmte Ordre zur Rückerstattung der alten Feldzeichen an den Süden verfügte, erhob sich ein so zorniger Protest, daß die Anordnung widerrufen wurde. Seither hat sich manches geändert, die Gemüther haben sich beruhigt, die Ansichten geklärt, und als dieser Tage ein Congreßmann von Minnesota eine Resolution beantragte, welche die Rückgabe der im Besitze des Kriegs-Departement befindlichen Rebellenfahnen an die südlichen Staaten verfügt, wurde der Antrag mit Beifall begrüßt und einstimmig angenommen. Und das ist gut so. Es ist unnöthig mit den genommenen alten Feldzeichen zu prunken. Die Schlachtfelder bleiben und sie sind Erinnerung genug an die blutigen Kämpfe, an den hohen Muth, der dort von den Männern eines Volkes bethätigt wurde, ob sie die graue oder die blaue Uniform trugen. Die Fahnen sind Embleme des Sieges, die man viel lieber unseren Mitbürgern, den Söhnen Derjenigen wiedergeben sollte, die unter ihnen kämpften, weil sie an die Gerechtigkeit ihrer Sache glaubten. Der Krieg ist lange vorüber. Laßt uns Frieden haben auch in der Erinnerung.

‖ Es gibt Menschen, die von sich selbst so berauscht sind, daß sie wie wirklich Berauschte meinen, alles drehe sich um sie selbst.

Nierenleidende Frauen.

Frauen leiden öfter an den Nieren als Männer, schreiben die Symptome aber gewöhnlich den ihren Geschlecht eigenen Störungen zu, während thatsächlich die Nieren außer Ordnung sind. Schwache Nerven, Kopfweh, dunkle Ringe unter den Augen, Rückenschmerzen sind die Symptome von kranken Nieren, die nicht vernachlässigt werden sollten, denn sonst kann ernstliche Erkrankung eintreten. Foley's Kidney Cure hat unzählige schwache, nervöse, erschöpfte Frauen wieder gesund gemacht. Dieses Mittel beseitigt Störungen, kräftigt die leidenden Organe, reinigt das Blut und macht den ganzen Körper gesund. H. V. Schumann.

‖ Der Tod des Malers Menzel hat den Aerzten Gelegenheit zu einigen interessanten Beobachtungen gegeben. Die Sektion der Leiche Menzels, die von Prof. von Hansemann, dem pathologischen Anatomen des städtischen Krankenhauses in Friedrichshain, vorgenommen wurde, hat zwei bemerkenswerthe Thatsachen ans Licht gebracht. Erstens daß Menzel, ebenso wie Helmholtz, einen richtigen „Hydrocephalus", einen Wasserkopf, besaß, und zweitens, daß sich deutliche Spuren einer vor Jahrzehnten ausgeheilten Tuberkulose fanden! Das sind zwei tröstliche Nachrichten für die Welt; denn man erkennt daraus, daß ein Wasserkopf ein Genie sein kann, und daß man mit einer Anlage zur Tuberkulose an die neunzig Jahre alt werden kann.

Menzel war in der Lage ebenso gut seine linke, wie seine rechte Hand zu gebrauchen; so zeichnete er seine Skizzen meist links und seine Bilder mit der Rechten.

‖ So manche uralte Zopfidee erfreut sich noch ihrer Existenz wie eine Laterne, die am hellichten Tage weiterbrennt, nur weil man sie zu löschen vergessen.

Wie gefundenes Geld.

Wiedergefundene Gesundheit ist wie gefundenes Geld—so denken die, welche krank waren. Wer hustet, heiser und Hals- und Brustschmerzen hat, sollte prompt etwas dagegen thun, wie W. C. Barber in Sandy Level, Va. Er sagt: „Ich hatte ein schreckliches Brustleiden, verursacht durch eingeathmeten Rauch und Kohlenstaub; nachdem andere Mittel nichts halfen, wurde ich durch Dr. Kings Neue Entdeckung für Schwindsucht, Husten und Heiserkeit kurirt." Die am meisten verkaufte Husten- und Lungenmedizin in der Welt. In B. E. Voelckers Apotheke, 50c u. $1.00, garantirt; Probeflasche frei.

— Von der Eröffnung der Automobil-Ausstellung in Berlin wird die folgende drollige Geschichte erzählt: Mitten in einem Vortrag, der dem Kaiser gehalten wurde, platzte das mächtige Auflachen eines Hauptmanns und Adjutanten. Der Kaiser sah sich befremdet um, lächelte aber gleich, als er sah, daß offenbar sein Bruder, Prinz Heinrich, eben einen Witz gemacht hatte. Der aber hatte nur ein Begebniß erzählt, das ihm kurz vorher zugestoßen war. Er hatte einen Feldwebel von den Verkehrstruppen, der da bei einer Reihe von Automobilen verschiedener Firmen stand, nach seinem Urtheil fragen wollen, mit den Worten: „Na, auf wen schwören Sie?" In strammster Haltung antwortete der Feldwebel: „Auf seine Majestät den Kaiser!"

Angenehm und unschädlich.

Man fülle den Magen nicht mit Medizin, um einen Husten zu kuriren. One Minute Cough Cure löst den Schleim, lindert die Entzündung und heilt die wunden Theile. Hilft schnell bei Croup und Stickhusten. One Minute Cough Cure stillt den Husten in 1 Minute, da es dort auf die Schleimhaut wirkt, wo der Husten entsteht. Zu haben bei B. E. Voelcker.

— Nachstehende lustige Geschichte wird aus einem Orte an der deutsch-lothringisch-französischen Grenze gemeldet. Es lebte dorten ein Bergmann, gegen den ein deutscher Gerichtsvollzieher eine Anzahl Pfändungsbefehle in Händen hatte, die aber vorläufig unvollstreckbar waren, da der Bergmann zu den „Enterbten des Glücks" zu zählen schien. Als aber eines Tages dem Gerichtsvollzieher von einem menschenfreundlichen Nachbarn die Mittheilung gemacht ward, daß der „Zahlungsunfähige" zwei fette Schweine in seinem Stalle heranmäste, machte sich der Mann des Gesetzes bei einem Hundewetter schlimmster Sorte auf die Socken. Pudelnaß und frierend, langte er nach kurzer Eisenbahn- und umso längerer Radfahrt an seinem Bestimmungsorte an. Hier stellt er sich dem Schuldner als Schweinehändler vor und wird als Kauflustiger bereitwilligst in den Stall geführt. Angesichts der wohlgenährten Borstenthierchen zeigt sich mit einem Mal die wahre Natur des Schweinehändlers. Er holt die Pfändungsmarken aus der Tasche, und stellt sich vor: „Ich bin der Gerichtsvollzieher X. Auf Grund des Schuldtitels pfände ich die beiden Schwenie!" Die Hand, die die Marke an die Stallthüre kleben will, wird von dem Schuldner ergriffen. „Das gibt's nicht, mein Freund! Hier wird nichts gepfändet." — „Weshalb? Wollen Sie mich in der Ausübung meines Amtes hindern? Widerstand gegen die Staatsgewalt! He?" — „Nein," lautete die Antwort, „hier ist nichts zu pfänden; der Stall steht auf französischen Boden, die Schweine ebenfalls." Unverrichteter Dinge mußte sich der Gerichtsvollzieher wieder von dannen heben.

Kurirte Schwindsucht.

Mrs. B. W. Evans, Clearwater, Kansas, schreibt: „Mein Mann lag 3 Monate. Die Aerzte sagten, er habe gallopirende Schwindsucht. Wir kauften eine Flasche Ballard's Horehound Syrup, und dieser kurirte ihn. Das war vor 6 Jahren; seitdem haben wir stets eine Flasche davon im Hause. Wir können das Mittel nicht entbehren; bei Husten und Erkältungen hat es nicht seines gleichen. 25c, 50c u. $1.00 bei A. Tolle.

— Der Höhlenforscher Perko in Triest, Illyrien, entdeckte nächst Makovsina bei Triest eine weitausgedehnte Höhle, die mit den vielen Hallen voll der schönsten Tropfsteinbildungen alle bis jetzt bekannten Grotten am Karst bei Weitem an Pracht und Herrlichkeit übertrifft. Ein unterirdischer Wasserlauf durchströmt die ganze Haupthöhle. Zwei senkrechte Schlünde, der eine 106, der andere 72 Fuß tief, führen in das Innere dieses großartigen Naturwunders. Man fand auch viele blinde Höhlenthiere, darunter mehrere neue Arten, und unterhalb eines dritten Einganges, der infolge eines gewaltigen Einsturzes derzeit gänzlich verstopft ist, liegt ein reiches paläontologisches Lager mit den Resten diluvialer Thiere. Während der lange anhaltenden Erforschung wurden viele parallel laufende hohe Hallen und zahlreiche Seitengänge, die schöne große Gruppen von Sinterbildungen in allen möglichen Farben enthalten, aufgefunden. Die Höhle heißt bei den Ortsbewohnern „Dimnice," das heißt die Rauchhöhle, und ihre ganze Länge beträgt mehrere englische Meilen. Man will die Höhle durch Anlage eines Stollens und durch Herstellung von gefahrlosen Wegen und Brücken dem Publikum zugänglich machen.

Durch Kräftigung.

Die Pillen, welche kräftiger und nicht drastisch abführen, sind DeWitt's Little Early Risers. Sie kuriren Kopfweh, Verstopfung, Biliosität usw. Early Risers sind klein, leicht zu nehmen und leicht wirkend — stets zuverlässig. Mack Hamilton, Hotel Clerk in Valley City, N. D., sagt: „Zwei Fläschchen kurirten bei mir chronische Verstopfung." Zu haben bei B. E. Voelcker.

— Der Lehrermangel in Baden hat sich von des Bodensee's Gestaden bis an des Maines Strand in einer Weise fühlbar gemacht, daß jetzt ein Leugnen auch an höchster Stelle des badischen Schulwesens nicht länger möglich ist. In Zell z. B. müssen zur Zeit 4 Lehrer über 600 Schulkinder unterrichten, es fehlen dort schon seit Jahresfrist drei etatsmäßige Lehrer, aber auf alle Gesuche kam stets die stereotype Antwort, daß zur Zeit für diesen Ort keine Aushülfe zur Verfügung stehe. In Unterscheidenthal, Amt Buchen, erkrankte Anfangs Dezember v. J. der dortige Lehrer an einem Lungenleiden. Von der Ortsschulbehörde ging eine mit ärztlichem Zeugniß versehene Eingabe betreffs eines Hilfslehrers ab. Anfangs schleppte der Lehrer noch auf einige Stunden des Tages seinen kranken Körper in die Schule, in der Erwartung, daß bald Hilfe gesandt werde. Bald wurde er jedoch so krank, daß er den Schulbesuch aufgeben und daß Bett hüten mußte. Seit Mitte Dezember ist jetzt die Schule zum Gaudium der Kinder und zum Mißmuth der Eltern in Unterscheidenthal gänzlich geschlossen. In vielen größeren Dörfern, welche früher ihre eigenen Schulen besaßen, aber später eingingen, müssen die Kinder jetzt meilenweit nach einem der nächstliegenden Orte marschiren, um an dem Schulbesuch theilnehmen zu können. Nach oberflächlicher Berechnung sind zur Zeit in Baden 520 Lehrerstellen unbesetzt und zwar wird als Grund die miserable Bezahlung angegeben, die viele Lehrer dazu zwingt, einen anderen Beruf zu ergreifen.

Ein schlimmes Feuer.

Um „das Feuer aus einer Brandwunde zu ziehen", oder eine Schnittwunde ohne Narbe zu heilen, nehme man DeWitt's Witch Hazel-Salbe. Heilt besonders Hämorrhoiden. Kauft nur die echte. J. L. Tucker, Redakteur des „Harmonizer", Centre, Ala., schreibt: „Ich habe DeWitts Witch Hazel-Salbe in meiner Familie für Hämorrhoiden, Schnitt- und Brandwunden. Es ist die beste Salbe im Handel. Jede Familie sollte sie im Haus halten." Zu haben bei B. E. Voelcker.

‖ Diejenigen Wolthäter, welche über Undank klagen, haben in der Regel auf Wucherzinsen gerechnet.

‖ Dem Glücklichen schlägt keine Stunde, aber auch ihm schlägt ein Stündlein.

‖ Vom gesellschaftlichen Talent zum Pumpgenie ist oft nur ein Schritt.

Das Ursprüngliche.

Foley & Co., Chicago, brachten „Honey and Tar" ursprünglich als Hals- und Lungenheilmittel in den Markt; und das Mittel ist so gut, daß viele Nachahmungen offerirt werden. Man verlange Foley's Honey and Tar und weise jedes Substitut zurück, da kein anderes Präparat so befriedigend wirkt. Es führt leicht ab, enthält keine Opiate und ist das sicherste Mittel für Kinder und schwächliche Personen. H. V. Schumann.

Mrs. Winslows Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Höhere Bildung.

„Wünschen gnädige Frau einen Thermometer nach Reaumur oder nach Celsius?"

„Welches ist denn der Unterschied?"

„Nach Celsius kocht das Wasser bei 100 Grad und nach Reaumur bei 80 Grad."

„Nun, dann finde ich letzteres doch bedeutend sparsamer!"

Anzeigen

sollten immer **so früh wie möglich** und **nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Halt! Gefahr!

Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu behalten, mit dem garantirten Mittel:

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht.

Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel.

Der Lebensretter.

Er heilt schnell. Leset Nachstehendes:

H. Bucklen & Co., Chicago.

Werthe Herren: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, versuchte ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das allerbeste für Husten und Erkältungen. J. O. Edge.

Preis, 50c und $1.00. Probeflaschen frei.

Verkauft und empfohlen von **R. B. Richter & Co.**

Hugo, Schmeltzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Roßkam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fritz Cigarren, Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. **Hermann Clemens**, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident. **Walter Faust**, Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000.

Ueberschuß, $50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Zwei Schnellzüge täglich

nach dem 8. Januar, zwischen

Texas und Mexiko

auf der

I. & G. N.-BAHN.

34½ Stunden — 1½ Tage — von San Antonio nach der Stadt Mexiko, via I. & G. N. und Laredo und National-Bahn von Mexiko. Um 302 Meilen die kürzeste Linie, und um 15 Stunden und 20 Minuten die schnellste.

Neuer schneller Fahrdienst zwischen Dallas, Ft. Worth, Austin und San Antonio. — Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an

L. Trice, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, G. P. & T. A.

PALESTINE, TEXAS.

(Eingesandt.)

Ein Traum.

Also, ich war todt — todt für diese Welt!

So träumte ich nämlich.

Eine Wolke kam, nahm mich auf und entführte mich mit einer Geschwindigkeit von etwas über 10,000 Kilometer per Sekunde himmelan. Mit einem Ruck hielt sie vor der Himmelsthür, und ich wurde so heftig gegen dieselbe geschleudert, daß es krachte und polterte.

Ein kleines Schiebefenster öffnete sich sofort und ein bärtiges Gesicht schaute mich zornig an.

„Na, ich dachte schon," hörte ich sagen, „da sei irgend ein junger Laffe auf der Flucht vor der Dame, die er vor dem Ertrinken gerettet hat. Bei Dir ist das ausgeschlossen; also hättest Du es schon ein wenig gemüthlicher nehmen können. — Uebrigens, wo kommst Du her?"

Allem Anscheine nach war es Petrus, mit dem ich es da zu thun hatte, und ich antwortete: „Herr Namensvetter, ich komme direkt von —"

Da wurde ich aber schon unterbrochen, die Thüre öffnete sich und ich wurde von Petrus, der sich nun als solcher zu erkennen gab, aufgefordert einzutreten.

„Eigentlich hätte ich Dich ausreden lassen und ein bischen examiniren sollen," sprach er, „doch für meine Namensvettern habe ich immer eine kleine Schwäche, trotzdem auch mancher arger Sünder darunter ist."

Ich wollte etwas erwiedern, doch eine entschiedene Handbewegung und das Wort „Punktum!" hießen mich schweigen.

„Und nun," sagte er beim Einwärtsschreiten, „will ich Dir, ehe ich Dir Deinen Platz anweise, erst mal ein Stück vom Himmel zeigen, aber passe auf, und beobachte gut!"

Und ich sah den Himmel in seiner Pracht, aber beschreiben kann ich ihn nicht; das könnte nicht einmal ein Schriftgelehrter; es ist eben einfach himmlisch schön. Und die lieben Engel erst! Die sind wirklich göttlich. Aber weitaus der größte Theil von ihnen scheint im Kindes- und Jugendalter von der Erde abgerufen worden zu sein, und nur ein kleiner Theil als Erwachsene. Letztere scheinen aber lauter arme und schlichte Leute gewesen zu sein; doch mögen sich auch einige Reiche, sowie Geistliche, oder sogar gekrönte Häupter darunter befunden haben; man kann es eben nicht genau ausfinden, weil alle Seligen gleichgestellt werden und jeder Unterschied aufhört.

Anders in der Hölle, welche mir Petrus, auf meine Bitte, auch zeigen ließ. Wie es dort einen Ober-Lucifer gibt und Unter-Lucifer, so werden auch alle von denselben Geholten in höhere und niedere Klassen eingetheilt, je nach ihren Thaten auf Erden und den Pfunden, die ihnen dort anvertraut waren. Geheizt wird mit Schwefel und Pech, und die Luft ist reines Stinkkatzen-Parfüm.

Da Petrus selbst den Himmel nicht verlassen darf, gab er mir Jacobus als Führer mit. Wir zogen Schuhe mit drei Zoll dicken Holzsohlen an, denn das Pflaster in der Hölle ist höllisch heiß, und hüllten uns in lange, den Kopf noch bedeckende Asbestosmäntel. So ausgerüstet, sausten wir in die Unterwelt hinab und wurden dort von den Lucifern mit hämischen Blicken und Worten empfangen. Sie sind in unzählbarer Anzahl vorhanden.

Von den „Erstklassigen", die alle durch die Weltgeschichte bekannt sind, habe ich hunderte gesehen: Herodes, Nero, Iwan den Schrecklichen, denn ersten und den dritten Napoleon und Andere. Sie sind daran zu erkennen, daß ihre Namen mit feurigen Lettern auf ihre Stirnen geschrieben sind.

Sodann habe ich ungezählte andere Tyrannen gesehen, Fürsten, Grafen und Herren aller Länder und Zonen, hohe und höhere Geistlichkeit, Reiche und noch Reichere, Minister und Generäle, Land- und Seeräuber, Prohibitionisten mit Schnapsnasen und Säufer aller Art, Weinpantscher, Orientalen, die zu viel „Rebbich" gemacht hatten, Christen, die auch betrogen hatten, Eisenbahnkönige, Fleischbarone und andere Monopolisten, Bierbrauer, Advokaten — doch nicht einen einzigen Teufel, welcher einen Advokaten 'mal irgendwie „hereingelegt hätte — Aerzte, die nach der falschen Richtung hin kurirt hatten, Gemeinderäthe wegen mancherlei Gründen, texanische Sonntagsgesetzgeber, Männer, die das Traktiren eingeführt haben, Gerichtsvollzieher, welche die Briefträger bei dürftigen Studenten abfingen, Bierwirthe, welche Gläser führten, wie sie jetzt in Texas üblich sind, Weinwirthe, durch deren Säuerlinge ihren Opfern die Kehle zugeschnürt wurde, Schuhmacher, die auch nur an einem einzigen Hühnerauge die Schuld trugen. Außer den Negern, die der Ober-Lucifer als sein ureigenes Fabrikat nicht mit den Andern „vermixen will, habe ich alle Nationen, Rassen und Klassen vertreten gesehen — und natürlich auch Vertreterinnen des Ewigweiblichen, welches dort nicht, wie in Amerika, der verdienten Strafe entgeht; darunter solche, die auf Erden Kronen trugen, oder in größter Schönheit strahlten und durch gewisse Künste Milliarden von Männern zu Gimpeln machten, oder die ihren Männern die Hemdenknöpfe nicht annähten, die Strümpfe nicht stopften, ihnen nicht ordentlich kochten und den Hausschlüssel nicht herausgaben; — bis herunter zu den Prohibitionsweibern à la Carrie Nation.

Also, wie gesagt, wir fanden die Unterwelt sozusagen vollgepfropft und konnten kaum vorwärts kommen. Doch da war endlich in geringer Entfernung eine Lücke in den Massen. Wir drängten dahin, um womöglich einen besseren Athemzug thun zu können. Aber — oh weh! Der freie Raum war eine Pfütze — eine Pfütze so stinkend und abscheulich, daß selbst den dabei stehenden Lucifern übel zu werden schien, denn sie schnitten geradezu teuflische Grimassen. Aus den von ihnen stoßweise geführten Reden konnten wir so viel vernehmen, daß irgendwo Jemand schuld daran war, daß einige tausend jetzt noch Lebende ihren Durst mit Wasser löschen mußten, in welches bei jedem Regen die Hinterlegung einer ganzen Masse schmutziger Leute gespült wird. Und da muß nun die Gesellschaft besagter solchermaßen Schuldiger, sobald sie geholt sind, alltäglich diese Pfütze auslutschen.

Mir schauderte, als ich dieses sah und hörte, und es wurde mir übel und ich bekam auf einmal eine fürchterliche Angst, diese Teufel könnten uns da festhalten wollen. „Hinaus, nur immer hinaus!" rief ich Jacobus zu und drängte vorwärts — aber nach der verkehrten Richtung, so daß mich Genannter mit Gewalt herumreißen mußte, wobei ich erwachte.

Ich hatte dann noch eine ganze Weile zu thun, um den Angstschweiß abzutrocknen.

Merkwürdig ist es, daß ich oben beschriebenen Traum kaum 24 Stunden vor den letzten starken Regen hatte, die den ganzen Unrath, den viele Dutzende von Mexikanern während Wochen und Monaten abzulagern im Stande waren, sauber in unser Trinkwasser hineingewaschen haben.

Ein Stadtrath in Chicago verdankt seine Wahl Chamberlain's Husten Medizin.

„Ich kann herzlich und mit gutem Gewissen Chamberlain's Husten-Medizin gegen Hals- und Lungenleiden empfehlen," sagt der Achtbare John Shenick, 220 S. Peoria Str., Chicago. „Vor 2 Jahren zog ich mir bei einer politischen Wahltour durch Ueberhitzen eine Erkältung zu, die mein Sprechorgan lahmlegte und mich zwang, meine Wahltour aufzugeben. In dieser üblen Lage rieth mir ein Freund, Chamberlain's Husten Medizin zu gebrauchen. Ich nahm den Nachmittag zwei Dosen und traute meinen fünf Sinnen kaum, als ich am nächsten Morgen fand, daß die Entzündung größtentheils verschwunden war. Ich nahm den Tag verschiedene Dosen und fuhr fort, sie während der Campagne zu nehmen und verdanke infolgedessen dieser Medizin, daß ich meinen Sitz im Stadtrath gewann." Diese Medizin ist zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Ostasiatische Kriegsbilder.

Nemirowitsch Dantschenko, der Kriegsberichterstatter des „Rußkoje Slowo," schildert folgende Episoden aus einem der letzten Kämpfe am Schaho:

Ein Offizier klomm eine steile Anhöhe empor, um vom General Befehle zu holen. Da bemerkte er unterwegs einen Soldaten, welcher, gleich ihm, mühsam emporkroch.

„Nichtswürdiger Feigling!" herrschte er ihn an. „Glaubst Du Dich auf diese Weise vor den japanischen Granaten verkriechen zu können?"

Der Soldat schleppte sich weiter.

„He, Du! Hörst Du nicht?"

Der Soldat erhob den Kopf.

„Herr Offizier, es geht nicht anders... Ich bin verwundet... Eine Kugel traf mich..."

„Von der Antwort fühlte ich mich wie vom Blitz getroffen," erzählte später der Offizier. „Ich empfand Scham vor dem Soldaten, meine Worte thaten mir leid. „Und warum, Bruder" — so fragte ich ihn — „schleppst Du Dich nach oben, anstatt unten den Verbandsplatz aufzusuchen? Dorthin gehörst Du!"

„Ich darf nicht.... Ich soll dem General einen Zettel überbringen."

Der Offizier nahm den Zettel an sich und überreichte ihn selbst dem General. Ob sich der Soldat noch nach unten hat hinschleppen können — ist unbekannt.

Auf einem anderen Hügel erblickte ein herabsteigender Scharfschütze einen Kameraden. Lang ausgestreckt lag der Mann da. Und ringsum brüllen die Geschütze, sausen, krachen und bersten Schrapnelle und Granaten. Der Schütze tritt näher heran; er denkt bei sich: „Gewiß ein Todter." Doch da vernimmt er lautes Schnarchen.

„Holla, was hast Du Dir da für eine Schlafstelle ausgesucht!" ruft er erstaunt aus.

„Störe mich nicht Bruder! Die Müdigkeit hat mich überwältigt."

„Komm' doch herunter, Du Dummkopf! Hier wirst Du getödtet."

„Getödtet kann man überall werden, Bruder. Dem Tode entflieht Niemand. Und hier stört mich wenigstens kein Vorgesetzter; ich werde mich 'mal ordentlich ausschlafen."

Er drehte sich auf die andere Seite und schlief wieder ein. Ob er wohl unversehrt davongekommen ist?....

Wer eine Schlacht mitgemacht hat, der kennt diesen Grad der äußersten Erschöpfung. Die Nerven haben ihre Thätigkeit eingestellt, gleich als ob sie alle zerrissen wären. Man hat keine Eindrücke mehr; das Gefühl der Furcht sowie alle anderen Empfindungen sind verflogen. Nur das eine Verlangen ist geblieben — zu schlafen, um jeden Preis, und sei es auch für den Preis des Lebens, sich hinzustrecken und die Augen zu schließen. Und oft fallen die Soldaten hin und schlafen ein, und oft gelangen sie im Schlafe dorthin, woher es keine Rückkehr mehr gibt. Es kamen Fälle vor, daß einzelne Leute aus den Schützenschwärmen, welche dicht vor dem Feinde lagen, fast angesichts desselben einschliefen. Als der Befehl zum Rückzug kam, kehrten alle um, nur jene konnte man nicht wachrütteln, so schrecklich ermüdet waren sie.

In den spanischen Gefängnissen für politische Verbrecher soll es eine gewisse Tortur geben, nämlich die der Schlafentziehung. So oft ein Gefangener einschlafen will, richtet man ihn auf und zwingt ihn zur fortwährenden Bewegung. Der Gefangene gewöhnt sich schließlich daran, im Gehen zu schlafen, im Stehen, gegen die Wand gelehnt, zu schlafen, ja sogar mit offenen Augen zu schlafen. Und erdulden nicht die todtmüden Soldaten im Kriege genau dasselbe?

„Ach, wenn mich blos eine Kugel träfe!" träumt ein solcher schlafsüchtiger Soldat von einer Verwundung.

Was für ein sonderbarer Kauz! Er wünscht eine Wunde zu erhalten ....Hast Du denn Lust, Krüppel zu werden?"

„Das nicht. Aber man würde mich dann in einen geheizten Lazarethwagen legen, dann könnte ich schlafen, o Gott!....Ich würde bis zu meinen Tode schlafen. Ja, Tag und Nacht würde ich schlafen! Weder essen, noch trinken würde ich, nur schlafen, immer schlafen!"....

Beste Einreibung für Gicht.

Chas. Drake, ein Briefträger zu Capinville, Conn. sagt: „Chamberlain's Schmerzen-Balsam ist das beste Liniment. Im verflossenen Jahre litt ich viel an Gicht in meiner Schulter. Nachdem ich verschiedene Heilmittel versucht hatte, rieth mir ein hiesiger Apotheker, dieses Mittel zu gebrauchen und es heilte mich vollständig." Es ist nicht nöthig, daß Jemand Schmerzen leidet, wenn man dieses Mittel für eine so kleine Summe erlangen kann. Eine Anwendung bringt schnelle Hülfe und wenn fortgesetzt, wird sie in kurzer Zeit dauernde Heilung herbeiführen. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Das Ding mit zwei Seiten.

Hinz saß auf seinem Schemel am Fenster und sah hinaus, Kunz saß auf seinem Schemel am Fenster und sah hinaus; Hinz hüben, Kunz drüben.

„Guten Morgen, Kunz! sagte Hinz und rückte die Zipfelmütze. „Guten Morgen, Hinz! lächelte Kunz, denn sie liebten sich als getreue Nachbarn und hatten sich friedlich gegenübergesessen bis zum heutigen Tage.

Da kam ein Ball geflogen, mit dem die Dorfkinder gespielt hatten, kollerte ein Stück die Straße entlang und blieb dann liegen.

Er lag vergnügt in der Sonne und freute sich seines Daseins im Allgemeinen und seines angenehmen Aeußeren im Besonderen. Auf der einen Backe nämlich war er schön roth, auf der anderen schön blau, und da er sich gern von beiden Seiten bewundern ließ, kehrte er Hinzen die rothe zu, Kunzen die blaue.

„Was ist denn das für ein rothes Dings da," sagte Hinz zu Kunz.

„Rothes Dings da?" entgegnete Kunz, „ich sehe kein rothes Dings da. Es ist blau, so blau wie nur möglich!"

„Blau?" gab Hinz verdrossenz zurück, denn er liebte es nicht, daß man ihn aufzog, „blau?!" Und er deutete mit dem Finger gegen die Stirn.

„Was?" schrie Kunz erbost über die Straße, „ich will Dir schon zeigen, wer von uns beiden verrückt ist!"

Er schmiß das Fenster zu und grämte sich über die Schlechtigkeit der Menschen im allgemeinen und Hinzens im besondere. Aber auch Hinz zog die Zipfelmütze über die Ohren und grämte sich über die Schlechtigkeit Kunzens im Besonderen und der Menschheit im Allgemeinen.

Reinhard Volker.

Bist du verlobt?

Verlobte sollten sich merken, daß nach dem Heirathen mancher Streit vermieden werden kann, indem man die Verdauung durch Electric Bitters in gutem Zustande hält. S. A. Browne, Bennetsville, S. C., sagt: „Jahre lang litt meine Frau sehr an Dyspepsie und Leberstörungen; sie wurde immer schwächer und war blos noch ein Schatten von dem, was sie war. Dann versuchte sie Electric Bitters, welches ihr sofort half und sie schließlich gesund machte. Jetzt ist sie kräftig und wohl." B. E. Voelcker, Apotheker, verkauft und garantirt Electric Bitters für 50c die Flasche.

Ein edler Räuber.

Es war einmal ein Räuber. Der fand einen neuen Stiefel. „Wenn's doch nur zwei wären!" sagte er mit großem Bedauern, den seine eigenen waren zerrissen. Weil ihm aber ein einzelner Stiefel nichts nützte, ging er weiter. — Da — nach einer langen Strecke Weges — fand er den zweiten, der dazu gehörte. Jetzt ärgerte er sich freilich sehr. Doch konnte und wollte er nicht mehr umkehren. Da jedoch gerade ein armer Mann vorüberzog, schenkte er diesem — in einer Aufwallung von Edelmuth, der bekanntlich hin und wieder auch bei Räubern vorkommt — den Stiefel, und sagte ihm sogar noch dazu, wo der zweite liege.

Das war eine gute That. Jede gute That trägt aber ihre Früchte. Das sollte auch der Räuber bald sehen. —

Gegen Abend nämlich kam der arme Mann müde, jedoch wohlgemuth wieder; denn er hatte nun auch den zweiten Stiefel. — Da nahm sie ihm der Räuber beide ab, und ging damit zufrieden in seine Räuberhöhle.

Gibt Gesundheit und Kraft.

Herbine ist unschätzbar für solche, die an Blutarmuth leiden. Durch seinen Gebrauch wird das Blut schnell erneuert und die Farbe wird normal; die frühere Kraft kehrt wieder, die Mattigkeit verschwindet, Gesundheit und Lebenslust stellen sich ein. Mrs. Belle H. Shriel, Middlesborough, Ill., schreibt: „Ich litt an der Leber und an Blutarmuth, und fand nichts, das mir so gut that wie Herbine. Ich hoffe das Mittel stets im Hause zu haben, ich wollte, ich hätte es gekannt, als mein Mann noch lebte." 50c bei A. Tolle.

Schlaf Kindchen, schlaf!

(Modernisirt.)

Schlaf Kindchen, schlaf,
Im Garten gehn die Schaf',
Die Kuh frißt chemisch-reines Gras,
Mikrobenrein ist auch das Glas,
Schlaf Kindchen, schlaf!

Schlaf Kindchen, schlaf,
Dein Vater ist ein Graf.
Die Milch kommt mit Patentverschluß,
Wird sterilisirt zum Ueberfluß.
Schlaf Kindchen, schlaf!

Schlaf Kindchen, schlaf,
Und warst du dann recht brav,
Dann darfst du auch nach unten geh'n
Und jede Woche Mama seh'n.
Schlaf Kindchen, schlaf!

Eine sichere Husten-Medizin für Kinder.

Wenn Sie Husten-Medizin für Kinder kaufen, haben Sie keine Furcht, sich Chamberlain's Husten-Medizin anzuschaffen; da ist keine Gefahr und Hülfe wird immer folgen. Sie ist besonders werthvoll gegen Erkältungen, Croup und Keuchhusten. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Abgeblitzt.

Bummel: „Geh', pump' mir 20 Mark!"

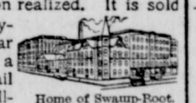
Rummel: „Recht gern — bei wem?"

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.



Home of Swamp-Root.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

FOLEY'S HONEY AND TAR

Prevents Serious Results From a Cold.

Remember the name Foley's Honey and Tar. Insist upon having the genuine.

Three sizes 25c, 50c, $1.00

Prepared only by Foley & Company, Chicago.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption Coughs and Colds. Price 50c & $1.00

A Perfect Cure: For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, - Texas.

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,

Thierarzt,

Neu-Braunfels, - - Texas

Graduirter des Ontario Veterinary College.

Office in Streuer's Gebäude.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Hermann Klein**, Neu-Braunfels.

Office im Opernhaus.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Telephon No. 33.

Neu Braunfels - - Texas.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlenstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause.

Telephon No. 14—3.

F. J. Maier,

Deutscher Advokat.

New Braunfels, - - - Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Drübert, Wm. Seekatz, Rudolph Richter } Direktoren.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

One Minute Cough Cure

For Coughs, Colds and Croup.

DeWitt's Witch Hazel Salve

For Piles, Burns, Sores.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

O. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Candidat für das Amt des City Marshals, Assessors und Collektors. Wahl im April.

Achtungsvoll,
F. A. Schulze.

Da ich aufgefordert worden bin, mich um das Amt des City Marshals, Assessors und Collektors der Stadt Neu-Braunfels zu bewerben, empfehle ich mich hiermit den geehrten Bürgern der Stadt als Candidat für das genannte Amt. Wahl im April.

Achtungsvoll,
Alfred Brecher.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Arnold als Candidaten für das Amt des City Marshal, Assessor und Collector der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wagenführ als Candidaten für die Wiederwahl für das Amt des Marshals, Collectors und Assessors der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Plumeyer als Candidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

General-Versammlung

der Aktionäre der „Comal County Fair Association" am Samstag, den 4. März 1905.

Diese Versammlung fand im Courthause zu Neu-Braunfels statt und wurde um 3 Uhr nachmittags an dem genannten Tage von dem Präsidenten, Herrn Louis Henne sr., eröffnet.

Das Protokoll der letzten Versammlung, die am 2. April 1904 stattfand, wurde vom Sekretär, Herrn Ferdinand Simon, verlesen und angenommen.

Herr Dr. Garwood sagte, er sei von mehreren Aktionären ermächtigt worden, ihre Stimmen abzugeben, und beantragte die Ernennung eines Comites für die Prüfung seiner Vollmachten.

Herr Senator Clemens bemerkte, daß zuvörderst festgestellt werden sollte, ob ein Quorum zugegen sei, und schlug vor, daß der Sekretär jedes Mitglied beim Namen aufrufe, um festzustellen, ob eine Mehrheit der 1335 Aktien in der Versammlung vertreten sei.

Dr. Garwood schlug vor, daß man verfahre, wie in den früheren Versammlungen, und daß jedes Mitglied entweder persönlich oder durch einen Vertreter eine Stimme abgeben könne, da ja die meisten Anwesenden doch nicht wüßten, wie viele Antheilscheine sie hätten.

Der Vorsitzende entschied, daß nach Aktien abgestimmt werden müsse, wie Herr Clemens vorgeschlagen hatte, und daß zunächst auf diese Weise festgestellt werden müßte, ob die Versammlung beschlußfähig sei.

Herr Clemens hielt es für zulässig, daß das von Herrn Dr. Garwood verlangte Comite sofort ernannt werde.

Der Vorsitzende entschied, daß nichts geschehen könne, ehe die Beschlußfähigkeit der Versammlung nicht festgestellt sei.

Herr Dr. Garwood befürwortete, daß man ganz wie in den bisherigen Versammlungen verfahre, in denen die Frage der Beschlußfähigkeit nie aufgeworfen wurde.

County-Richter Marbach bemerkte, daß in den früheren Versammlungen allerdings nicht nach Aktien abgestimmt worden sei, daß aber auch nie vom Abgeben der Stimmen nicht anwesender Mitglieder die Rede gewesen sei.

Herr Clemens bemerkte daß, wenn es gestattet wird, daß ein anwesendes Mitglied Stimmen für abwesende Mitglieder abgebe, nothwendiger Weise nach Aktien abgestimmt werden müßte.

Herr Dr. Garwood sagte, daß keine Aenderung beabsichtigt sei, und daß er nicht einsehen könne, weshalb nicht nach der bisher üblichen Art und Weise verfahren werden könne.

Herr F. Klingemann sagte, es sei ihm zwar nicht recht klar, was man vorhabe, doch sei Dr. Garwood's Vorschlag, daß ihm gestattet werde, Stimmen für andere Mitglieder abzugeben, unbedingt etwas Neues; es scheine die Absicht zu sein, neue Direktoren zu wählen; die übrigen Mitglieder hätten keine Stimmen für Andere abzugeben, und hätten auch keine Gelegenheit, solche Stimmen zu sammeln; er wisse nicht, wie viele solche Stimmen Herr Dr. Garwood habe, doch könnte er, wenn sein Antrag durchginge, eventuell alles nach seinem Belieben durchsetzen.

Herr Henne sagte, daß in früheren Versammlungen die Frage in Betreff eines Quorums und der Art und Weise der Abstimmung nie aufgeworfen worden sei, daß der Freibrief der Gesellschaft eine Abstimmung nach Aktien vorschreibe und daß er, da die Frage nun einmal auf's Tapet gebracht worden sei, gar nicht anders entscheiden könne.

Herr Dr. Garwood beantragte, daß man bei dieser Versammlung nach der bisher üblichen Methode verfahre; Herr Senator Clemens unterstützte den Antrag.

Der Vorsitzende erklärte den Antrag für außer Ordnung.

Herr Clemens sagte, er glaube, es sei Herrn Dr. Garwood's Wunsch, daß die jetzigen Direktoren, wie bisher, durch Acclamation wiedergewählt werden sollten, und daß man es der Versammlung überlassen sollte, ob sie in der althergebrachten Weise verfahren wolle oder nicht.

Herr Herbert Henne bemerkte, daß erst festgestellt werden sollte, ob die Versammlung beschlußfähig sei, ehe sie Beschlüsse fasse.

Herr Dr. Garwood befürwortete wieder, daß ganz nach der früheren Art und Weise verfahren würde.

Herr Herbert Henne sagte, daß zwischen dieser und den früheren Versammlungen ein Unterschied bestehe; in den vorhergehenden Versammlungen gab jedes Mitglied nur eine Stimme ab; nun aber komme Herr Dr. Garwood mit einer Anzahl „Proxies"; es stehe jedenfalls irgend ein Kampf bevor; dies alles sei bei früheren Versammlungen nicht der Fall gewesen.

Die anwesenden Mitglieder wurden hierauf ersucht, anzugeben, wie viele Aktien sie hatten. Im Ganzen waren ungefähr 184 Aktien vertreten und der Vorsitzende erklärte, daß kein Quorum zugegen sei, da 668 Aktien vertreten sein müssen, um die Versammlung beschlußfähig zu machen.

Herr Clemens beantragt, den Sekretär zu ersuchen, bis zur nächsten Versammlung eine vollständige Liste der Aktien-Inhaber auszuschreiben, so daß zu jeder Zeit schnell nachgesehen werden könne, wie viele Aktien ein jedes Mitglied habe. Herr Jahn unterstützte den Antrag.

Der Vorsitzende entschied, daß über den Antrag nicht abgestimmt werden könne, da die Versammlung nicht beschlußfähig sei; doch versprach er, dafür zu sorgen, daß bis zur nächsten Versammlung eine solche Liste angefertigt werde.

Hierauf Vertagung bis zum ersten Samstag im April.

Lokales.

‡ Freitag Nacht wurde in Jesse Lawhon's Store in Kendalia eingebrochen. Sheriff Georg Zoeller von Kendall County und Constable Chr. Kneupper von Kendalia verfolgten die Spuren der berittenen Einbrecher und gelangten bald zu der Ueberzeugung, daß es Mexikaner waren, die bei den Herren Fritz und Robert Linnartz bei Fischers Store in Comal County Waldland rodeten. Die beiden genannten Beamten und Constable Albert Nowotny begaben sich zuerst auf Fritz Linnartz' Platz, um Antonio Salazar zu verhaften. Diesem wurde noch gestattet, in sein Zelt zurückzugehen, um einige Sachen mitzunehmen. Unterdessen postirten sich die Beamten um das Zelt herum. Der Mexikaner kam mit einem Winchester-Gewehr in den Händen aus der hinteren Seite des Zeltes, wo Albert Nowotny postirt war, wieder zum Vorschein und ging auf diesen los. Nowotny erhob seinen Revolver und schoß. Die Kugel traf Salazar unter dem linken Auge, kam auf der rechten Wange wieder heraus und drang ihm in die Schulter. Man dachte erst, der Mann sei todt, doch wird er wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Die beiden andern Mexikaner waren auf Robert Linnartz' Platz mit Roden beschäftigt, und liefen fort, als die Beamten kamen. Einer davon, Namens Davila, wurde mit einem Lasso gefangen und nach Börne in's Gefängniß gebracht; der andere entkam, doch sind ihm die Beamten auf der Spur. In den Zelten wurden Sachen gefunden, die aus Lawhon's Store gestohlen worden waren.

‡ Herr Emil Beck stattete uns kürzlich einen angenehmen Besuch ab und erzählte uns, daß er letzten November, als wir berichteten, Herr August Schimmelpfenning sei anscheinend noch am Leben, in Carrizo Springs war, daß aber Herr Schimmelpfenning nicht dort war. Seine Frau und Söhne wohnen dort und wünschten die Neu-Braunfelser Zeitung weiterzuhalten, und da diese immer „A. Schimmelpfenning" adressirt wurde, so wurde der betreffende Brief mit diesem Namen unterzeichnet. Zufällig wies der Brief auch dieselbe Handschrift auf, wie frühere, „A. Schimmelpfenning" unterzeichnete Zuschriften an die „Neu-Braunfelser Zeitung", und die Vermuthung lag deshalb nahe, daß der Träger des Namens noch am Leben sei.

‡ Die deutsche Theatergesellschaft unter der Direktion des Herrn Adolph Heine führte am Sonntag Abend in Seekatz' Opernhaus Wilhelmi's Lustspiel „Gebrüder Zorn" oder „Das Heirathsgift" und Salingre's Genrebild „Heymann Levy auf der Alm" mit gewohnter Kunstfertigkeit auf und entzückte alle Besucher.

Zu verkaufen

oder zu verrenten: Mein Lot am Fleischmarkt, 52 Fuß Front, mit allen darauf befindlichen Gebäuden und Verbesserungen. Günstige Zahlungsbedingungen, nämlich: ⅓ Baaranzahlung, und ⅔ auf 5 bis 10 Jahre Zeit, wenn der Käufer dieses wünscht. Näheres zu erfahren bei der Eigenthümerin Johanna Pieper, Wittwe. 22 3t

Billig zu verkaufen.

Zwei gut eingerichtete Häuser und Lots; eins in der Brücken-Straße und eins in der Seguin-Straße. Näheres bei R. Richter oder in der Zeitungs-Office.

Geschäfts-Aenderung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das Saloongeschäft des Herrn Heinrich Ludwig in Gruen's Gebäude in der San Antonio-Straße ausgekauft habe und stets kellerfrisches Bier, sowie die besten Weine, Liquöre und Cigarren an Hand halten werde. Aufmerksame und reelle Bedienung selbstverständlich. Um geneigten Zuspruch bittend,

Achtungsvoll,
22 2t Fritz Lenzen.

Gute Gelegenheit!

Ich werde von jetzt an meinen ganzen großen Vorrath von Möbeln zum Kostenpreise ausverkaufen; auch mein schönes großes Property an der Ecke der Seguin- & Kirchen-Straße.

tf C. J. Ludewig.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Harry Mergele,
Wetzels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

L. H. Warren.

Backsteinleger und Anstreicher.
Erstklassige Arbeit garantirt.
Kyle, = = = Texas.

Große Frühjahrs-Eröffnung

Dienstag und Mittwoch,
den 21. und 22. März.

—: in :—

Sklenar's Putz- und Modegeschäft.

Bei dieser Eröffnung werden nicht nur all' die schönen diesjährigen Neuheiten in Hüten ausgestellt sein, sondern auch ein vollständiges Lager von Frühjahrswaaren, die mit großer Sorgfalt in den besten Märkten der Welt ausgewählt wurden — alles, was für einfache bis zu den elegantesten Frühlings-Toiletten erforderlich ist.

Ich lade die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend herzlichst ein, bei meiner Eröffnung zugegen zu sein. Meine Auswahl von Hüten, Putzsachen u. s. w. ist vollständiger als je zuvor, und man findet bei mir das Allerneueste, da ich eben fast einen Monat lang die neuesten Moden in St. Louis studirt habe.

Die geehrten Damen finden bei mir eine ausnahmsweise schöne Auswahl von Strümpfen, Unterkleidern, Röcken, Taillen und vielen andern Sachen.

Man vergesse das Datum nicht: am 21. und 22. März.

Achtungsvoll,
Frau A. Sklenar.

Arbeitsesel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen.

tf H. D. Grüne.

Zu verkaufen.

Mein Fruchtstore, Conditorei nebst Soda Fountain und Ice Cream-Apparatus ist billig zu verkaufen.

C. W. Druebert.

Zu verkaufen.

Eine Farm, 3 Meilen von Marion, enthaltend 140 Acker. Nähere Auskunft ei Fred. Heitkamp, Bracken, Texas

Gerade erhalten

und zu verkaufen: Red Top und Orange Zuckerrohr-Samen, bei

H. D. Gruene,
20 4t Goodwin, Texas.

Zu verkaufen.

Einige tausend Acker gutes Farmland in Runnels und Tom Green County. Näheres bei

H. Streuer,
tf Neu-Braunfels.

Sam R. Kone. Ed. Green jr.
D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

Leibstall- u. Transportgeschäft

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Buggies usw. zu verkaufen. Leichenbestatter; Einbalsamiren nach neuesten Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird jedem Theil unseres Geschäftes gewidmet. Beide Telephone No. 57.

San Marcos, Texas.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbagen,

Gesucht.

Eine ältere, alleinstehende Frau, um bei einer alleinstehenden Frau den Haushalt zu führen. Näheres in der Zeitungs-Office. tf

Zu verkaufen.

Acht gute Esel und mehrere Pferde.

Louis Vogel,
Neu-Braunfels.

Lots zu verkaufen.

Allen, welche sich bei uns erkundigt haben, theilen wir mit, daß wir jetzt wieder Lots in der sogenannten Comalstadt verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen

John F. Holm,
U. S. Pfeuffer,
tf **Felix Klappenbach.**

Zu verkaufen!

300 Schafe und 100 Ziegen, in beliebiger Anzahl.

S. Laubach,
19t Anhalt.

Frühjahrs-Ausstellung

Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. März

—: im :—

Up-to-Date Millinery Store.

Eine feine Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder.

Hüte in Pariser Styles, wie die folgenden: Charlotte Corday, Napoleon, Marquis und Continental, werden ausgestellt sein.

Proben unserer eigenen Arbeit werden ebenfalls gezeigt werden.

Bestellungen werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.

Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll,
Anna Huebinger.

Der Ausverkauf von Hoffmann's Putz-Geschäft

hat jetzt angefangen.

Alles wird zu irgend welchen Preisen verkauft.

Wer ganz billig kaufen will, kann sicher etwas passendes finden.

Jeden Samstag und Mittwoch Nachmittag 3 Uhr **Auction**, bis alles verkauft ist.

Achtung.

Des schlechten Wetters halber werde ich meine Hüte auch noch am

18. und 19. März

zur Ausstellung haben.

Achtungsvoll,
Minnie Reinarz.

T. BODE'S Putz- und Mode-Geschäft

in Krause's Store, Marion, Texas.

Die neuesten Frühjahrs- und Sommerhüte für Damen, Mädchen und Kinder sind angekommen, und lade ich die Damen von Marion und Umgegend ein, sich die Sachen anzusehen, und sich von deren Billigkeit zu überzeugen. Auch eine große Auswahl von Bändern, Blumen, Corsets, Strümpfen, Taschentüchern, Spitzen u. s. w.

Agentur für Butterick's Kleidermuster.

One Minute Cough Cure — For Coughs, Colds and Croup.

DeWitt's Witch Hazel Salve — For Piles, Burns, Sores.

Lokales.

‡ Das Jahr 1905 hat mit einem Sonntage angefangen, wird mit einem Sonntage enden und hat daher 53 Sonntage. Jemand, der mehr Zeit hat als wir, hat ausgetüftelt, daß dies seit 110 Jahren nicht der Fall gewesen sei.

‡ Zwischen hier und San Antonio war letzten Donnerstag noch sehr wenig junges Corn zu sehen.

‡ Die jungen Zwiebeln in den bewässerbaren Feldern bei der Stadt sehen sehr üppig aus und versprechen eine reiche Ernte. Das kühle, feuchte Wetter, das wir haben, paßt ihnen sehr gut.

‡ Der Maskenball der „Royal Achates-Loge" in Matzdorff's Halle war sehr gut besucht.

‡ Der Neu-Braunfelser Club veranstaltete am Samstag im Opernhause eine brillante Abend-Unterhaltung.

‡ Herr H. V. Schumann wohnte letzte Woche als Vertreter der hiesigen Odd Fellows-Loge der Großlogensitzung des I. O. O. F. in Houston bei.

‡ Ueber die militärische Laufbahn des kürzlich verstorbenen Herrn August Schulze sr. schreibt ein Verwandter desselben im „Friedrichsburger Wochenblatt":

„Während des Krieges trat er als erster Lieutenant in die freiwillige Reiter-Compagnie, bekannt als „Podewils' Cavalry Company", und übernahm nach dem Rücktritte Podewils' das Commando derselben. Diese Compagnie war in der damaligen schweren Zeit ein Segen für Comal County, denn sie lenkte die Bitterkeit der Amerikaner ab. Die Compagnie wurde Greene's Regiment zugetheilt, in welchem sie als Muster galt."

‡ „The Lantern", eine von Herrn E. G. Senter in Dallas herausgegebene interessante Monatsschrift, schreibt in ihrer letzten Nummer: „Tausend Bewohner von Neu-Braunfels werden ein zu Ehren des Präsidenten verfaßtes Lied singen, wenn er auf seiner Reise durch Texas dort anhält. Halten Sie dort an, Herr Präsident. Wenn diese Neu-Braunfelser ein Frühlingslied singen, erröthet die Nachtigall unter ihren Federn, und die Cicade verliert ihre Stimme."

‡ Am Montag Abend fand eine Bürgerversammlung im Courthause statt, um sich über die Vorbereitungen zur Begrüßung des Präsidenten der Ver. Staaten bei dessen Ankunft in Neu-Braunfels zu berathen.

Herr Joseph Faust erklärte den Zweck der Versammlung; Herr L. A. Hoffmann wurde als Vorsitzender u. Herr A. C. Coers als Sekretär erwählt.

Die folgenden Comiteen wurden ernannt:

Subscriptions-Comite: Hans Herbst, Hermann Tolle und Heinrich Orth.

Comite, um die Schulen in der Umgegend zur Mitwirkung an der Empfangsfeier zu veranlassen: County-Richter J. Marbach, F. A. Baumann, G. F. Oheim.

Decorations-Comite: C. A. Jahn, L. A. Voight, U. S. Pfeuffer.

Programm-Comite: Dr. A. Garwood, E. A. Hellmann, Otto Heilig, M. J. Muench, Gustav Reininger.

Musik-Comite: F. Druebert, M. J. Muench, Walter Faust.

Es wurde beschlossen, daß Melitta Faust, das Töchterlein des Herrn Joseph Faust, dem Präsidenten eine Abschrift des von Herrn F. A. Baumann verfaßten und bereits in der letzten Nummer der „Neu-Braunfelser Zeitung" veröffentlichten Liedes nebst einem Blumenstrauße mit einigen herzlichen Worten überreiche.

Am Samstag Abend um 8 Uhr findet wieder eine Versammlung im Courthause statt, bei welcher sämmtliche Comiteen berichten sollen. Recht zahlreiche Betheiligung an der Versammlung ist erwünscht.

‡ Die „Neu-Braunfels Land Company" von Neu-Braunfels hat ihre Incorporations-Urkunde im Staatssekretariat in Austin registriren lassen. Diese Gesellschaft ist mit $10,000 kapitalisirt. Die Incorporatoren sind die Herrn U. S. Pfeuffer, A. Garwood, Felix Klappenbach und John Holm von Neu-Braunfels und J. D. Guinn von San Antonio.

‡ Im Hause der Brautmutter bei Dietz reichten sich am Sonntag Nachmittag Herr Waldemar Conrads und Frl. Nettie Stautzenberger die Hand zum Bund für's Leben. Herr Pastor Hempel vollzog die Trauung.

† Bei Bulverde starb am Sonntag nach langem Leiden an den Folgen eines Schlaganfalles Herr Lebrecht Weidner in seinem 68. Lebensjahre. Er war in Sachsen geboren und kam 1854 nach Texas. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag statt. Der Verstorbene, der seiner Rechtschaffenheit und seiner trefflichen Charaktereigenschaften wegen allgemein beliebt und geachtet war, hinterläßt seine Wittwe, vier Brüder (die Herren Wilhelm und Joseph Weidner von Bulverde, Carl Weidner von Smithson's Valley und Adolph Weidner von Neu-Braunfels), zwei Schwestern (Frau Nic Holz von Neu-Braunfels und Frau Rompel von Bulverde) und viele sonstige Verwandte und Freunde.

‡ Frl. Etelka Lucas ist als neues Mitglied in den gemischten Chor Concordia aufgenommen worden.

‡ Das „Comal County Teachers' Institute" wird bei seiner nächsten Zusammenkunft eine Abendsitzung abhalten, bei welcher Herr Professor Harris, der Rektor des Lehrer-Seminars in San Marcos, einen Vortrag halten und der gemischte Chor „Concordia" ein deutsches Lied singen wird.

‡ Bei Herrn Peter Nowotny jr. in Sattler ist am 28. Februar ein munteres Söhnlein angekommen.

‡ Das zehnte jährliche Preisschießen des texanischen Schützen-Bundes findet am Samstag und Sonntag, den 6. und 7. Mai dieses Jahres, unter den Auspicien des „Deutschen Schützenvereins" zu Bulverde statt. Mit den Vorbereitungen für das Preisschießen und der Leitung desselben sind die folgenden Comiteen betraut worden:

Programm-Comite: Otto Vogel, Robert Friedrich, Anton Friesenhahn.

Preis-Comite: Friedrich Koch, Friedrich Voges, Chas. Groenke jr.

Wirthschafts-Comite: Chas. Voges, Anton Friesenhahn, Heinrich Georg, Otto Haas, Chas. Leesch.

Die Beamten des festgebenden Vereins sind Alfred Töpperwein, Präsident; Wilhelm Weidner, Vice-Präsident; Emil Voges, Sekretär; Otto Voges, Schatzmeister.

Die Beamten des Texanischen Schützen-Bundes sind: S. V. Pfeuffer, Neu-Braunfels, Präsident; Heinrich Adams, Cut Off, Vice-Präsident; Wm. Tays, Neu-Braunfels, Sekretär und Schatzmeister; Alfred Töpperwein, Gus. Altmann und Chas. Knibbe, Bundes-Comite.

‡ In der Familie des Herrn M. E. Guinn sind Zwillinge angekommen — ein Knabe und ein Mädchen.

‡ Von Herrn Moritz Rompel, dem Sekretär des Vogels Valley Schützenvereins, ist dem Neu-Braunfelser Schützenverein eine freundliche Einladung zugegangen, sich an dem am 9. April stattfindenden Preisschießen des erstgenannten Vereins zu betheiligen.

‡ Bei Herrn Moritz Bose und Frau, geb. Oberkampf, ist ein munteres Söhnlein angekommen.

‡ Seit unserem letzten Berichte beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der Neu-Braunfelser Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: Walter Neuse, Theodor Staats, Heinrich Frerichs, Egon Schulze, August Scheibe, Senator Faust, Walter Schulze, Walter Faust, Heinrich Benoit, Heinrich Koch, — Neuse, Ernst Braunholz, C. Rudorf, H. A. Rose, St. Hälbig, Emil Beck, Prof. L. X. Barron, August Vogel, Adolph Hofheinz, Hans Braun, Louis Ewald, Louis Meyer, S. V. Pfeuffer, H. Sklenar, Martin Schwab, Heinrich Petri, O. Brehmer, A. C. Coers, Wm. Gesche, Albert Kraft, Fritz Rauch, Wm. Tays, H. D. Klenke, Frau W. J. Hoffmann, Heinrich Borgfeld, J. F. Holm, Frl. Linda Gerlich, Frank Hartmann, Bürgermeister L. A. Hoffmann, Frl. A. Hübinger, H. Mittendorf jr., Heinrich Dierks, Fritz Lenzen, Frau Johanna Pieper, M. J. Muench, Emil Heinen, Louis Mittendorf, und viele Andere.

‡ Herr Heinrich Borgfeld von Wimberly in Hays County, ein treuer Freund der „Neu-Braunfelser Zeitung", stattete uns am Montag einen geschätzten Besuch ab und brachte uns unwiderlegbare Beweise, daß es in Prohibitions-Counties, wo man für 5 Cents kein Glas Bier kaufen kann, die schönsten Gelegenheiten zum Sternhagelvollwerden gibt. Es ist in solchen Counties kein Geheimniß, daß Prohibition ein kolossaler Humbug ist, der nichts weiter erzielt, als daß die offenen Wirthschaften durch andere Trink-Institute ersetzt und die Licensgebühren der Staats- und County-Kasse entzogen werden. Getrunken mag dort vielleicht etwas weniger werden, als vor der Einführung der Prohibition, gesoffen wird aber dafür jedenfalls desto mehr.

‡ Die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen in der Umgegend von Neu-Braunfels sind freundlichst ersucht, das in der letzten Nummer veröffentlichte, von Herrn F. A. Baumann verfaßte Lied in ihren Schulen recht fleißig üben zu lassen, damit möglichst viele Kinder beim Empfange des Präsidenten Roosevelt in Neu-Braunfels am 6. April mitsingen können.

Die Herren Schulvorstände sind gebeten, dies gestatten und die Sache nach Kräften fördern zu wollen. In der St. Peter und Paul's Schule und in der Stadtschule hier wird, wie verlautet, bereits fleißig geübt. Das aus den Herren John Marbach, F. A. Baumann und G. F. Oheim bestehende Comite würde sich freuen, wenn es von Lehrern, in deren Schulen das Lied eingeübt wird, per Postkarte oder sonstwie hiervon in Kenntniß gesetzt würde, damit es dem Central-Comite einen möglichst vollständigen Bericht erstatten kann.

Das Lied wird nach der bekannten Melodie "My country 'tis of thee" („Heil dir im Siegerkranz") gesungen. Der Text lautet wie folgt.

Heil Dir, o Präsident!
Roosevelt voll Achtung nennt
Nun alle Welt.
Du bist vom Volk erwählt,
Allen voran gestellt;
Der Ehren bist Du wert,
Die Dir bescheert.

Mög' unsre Nation,
Möge die Union
Ewig bestehn!
Mög sie der Welt voran
Oeffnen der Freiheit Bahn;
Dies sei kein leerer Wahn,
Kein leerer Wahn!

Falls die Gelegenheit
Dir noch einmal sich beut,
Kehr bei uns ein!
Du würd'st uns wohl versteh'n,
Und gar viel Schönes seh'n
In unsrem lieben Thal,
Hier am Comal.

Damen- und Mädchen-Röcke, eine schöne Auswahl nach der neuesten Mode und zu mäßigen Preisen. Bestellungen werden prompt und gut ausgeführt.
22 2t A. Huebinger.

‡ Vergeßt nicht, daß Ihr bessere Preise für Eier und Butter bei H. Benoit bekommt, als sonstwo. 22ℓ

‡ Guter Orange-Zuckerrohrsamen, $1.70 per Bushel, bei Hermann Dittmar, Neu-Braunfels. 1t

‡ **Zu verkaufen.**
Zuckerrohrsamen:
RED TOP
ORANGE
AMBER
German Millet-Samen
Kaffir Corn-Samen
tf **bei Landa's.**

‡ **Cypressen-Holz — Schindeln — Henne Lumber Co.**

Röcke
für Damen und Mädchen findet man in schönster Auswahl in A. Huebinger's Putz- und Modegeschäft in der San Antonio-Straße. Bestellungen werden prompt besorgt. 22 2t

‡ Von galvanisirten Cisternen, Rinnen und Röhren, findet Ihr bei mir die größte und billigste Auswahl. H. Benoit.

‡ Für **Spitzen** und **Besatz** gehe man nach
Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Laßt Euer Geld nicht nach dem Norden gehen, sondern kauft Cream Separators, die hier von H. Benoit fabrizirt werden; besser und billiger, und eine schöne Auswahl stets an Hand. 22ℓ

Achtung, Damen!
Eine feine Auswahl von Röcken für Damen und Mädchen. Auch werden Bestellungen angenommen und prompt besorgt.
22 2t A. Huebinger.

‡ **Eine große und vollständige Auswahl von Fenstern, Thüren, Oberlichtern, Jalousien bei Henne Lumber Co.**

Wasser-Schlauch.
5000 Fuß Gummi- und Cotton-Schlauch für Garten-Gebrauch, wird unter voller Garantie verkauft bei
Louis Henne & Son.

‡ **Cultivators! Cultivators! Cultivators!** Wir haben den **Bradley Cultivator** in allen verschiedenen Sorten und um zu räumen, verkaufen wir dieselben sehr billig.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ **Cypressen-Holz — Schindeln — Henne Lumber Co.**

The Brown Shoe Co's
WHITE HOUSE SHOES For Women.
★5★

Schuhe und Slippers für Damen und Mädchen, nur die besten — und das sind die Brown's 5*5 Schuhe, Patent Leathers, weiß, tan und alle die neuesten Formen. Tolle & Hampe.

‡ **Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Henne Lumber Co.**

Ice Cream Freezers.

Wir haben verschiedene Sorten, und zeigen gerne wie sie arbeiten.
Louis Henne & Son.

‡ **Holt Euch** ein neues **Modeheft** für die schönen **Frühjahrsmoden bei**
Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ **Bruteier** von S. C. Weißen Leghorn-Hühnern (America's Eiermaschine), abzulassen zu 50 Cts. per 15 Eier.
Jos. Franke, Comalstadt.
21ℓ New Braunfels.

‡ Bringt Eure Farmprodukte zu H. Benoit; er bezahlt Euch die höchsten Preise. 22ℓ

‡ Die größte und billigste Auswahl in "Fishing Tackle" findet Ihr bei
tf Tolle & Hampe.

‡ Photographien zu allen Preisen. Gute Arbeit garantirt bei Hoffmann, Photograph.

‡ **Soeben erhalten, eine Carload Rothe Fence in 5 und 6 Fuß-Höhen.**
Henne Lumber Co.

‡ Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei
Tolle & Hampe.

‡ Kauft den **Luedinghaus Wagen,** anerkannt der beste im Markt. Zu verkaufen bei H. D. Gruene.

Haus-Farbe.
Wollt Ihr Euer Haus anstreichen, dann kauft die **Sherwin Williams Farbe;** sie reicht weiter, und hält länger. Zu haben bei
Louis Henne & Son.

‡ Unsere **Strohhüte** sind da.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ "Underhill" Overalls und Jumpers sind die besten.
tf Tolle & Hampe.

‡ **Cedar-Pfosten — Cedar Logs zu haben bei Henne Lumber Co.**

‡ Die schönste und größte Auswahl in Sommerzeugen, sowie farbigen und gemusterten Lawns, Zephyrs, Mohairs, Voiles, Batiste, Silk Tissue, Dotted Swiß etc. etc. haben wir gerade erhalten.
tf Tolle & Hampe.

‡ Soeben angekommen, eine große Sendung verschiedener Sorten Kochöfen, billiger als je zuvor.
22ℓ H. Benoit.

‡ **Cedar-Pfosten — Cedar-Logs — zu haben bei Henne Lumber Co.**

Auch unfehlbare Farmer-Regeln.
Vom Homann.

A steht zuerst im A B C,
Wie Homann in der Saddlery.

Besenkorn, wenn Ihr pflanzen wollt's,
Braucht Ihr Bridles, Bürsten, Bolts.

Cotton pflanzt Ihr schließlich doch;
Dafür hat Homann Collar noch.

Disteln sind nicht gut für's Land;
Homann hält Hacken, wie bekannt.

Esel braucht Ihr, Land zu pflügen:
Beim Homann ist's Geschirr zu kriegen.

Für faule Thiere, die gehen zu sacht,
Hat Homann etwas, aus Rohhaut gemacht.

Gerste wird hier nicht gezogen;
Hab gute Gewehre, 's ist nicht gelogen.

Hafer wächst hier als ganz mächtig;
Homann's Harness sind ganz prächtig.

Ist's dann Zeit, daß man cultivirt,
Mit Waare von mir keine Zeit man verliert.

Jute hat sich nicht „bezohlt".
Eure Sachen vom Homann holt!

Kartoffeln im Feld sind besser wie Kletten;
Homann hat Harness, Clevices und Ketten.

Land: das beste, und gut verwalten!
Mit Leder ist es grad' so zu halten.

Maiskorn gibt's jetzt vielerlei;
Drum hält auch Homann allerlei.

Nichts wächst besser als Castorbohnen;
Waare vom Homann thut sich lohnen.

Obstbäume oft recht lohnend sind;
Beim Homann die besten Sägen Ihr find't.

Pumpkins, prachtvoll, fein für "pie";
Homann hält pie plates dreierlei.

Querköpfig wird man, bleibt Regen aus,
Doch besser wär's, man macht' sich nichts draus.

Roggen, Ramie wächst nie so wie Rüben.
Homann hat alles nach Belieben.

Schweine zu mästen, 'hört auch wohl dabei.
Homann hält Sättel u. sonst mancherlei.

Taschen-, Fisch- und Tranchirmesser,
Nirgends findet Ihr sie besser.

Unkraut könnt Ihr schnell fortbringen,
Braucht blos 'ne Sense vom Homann zu schwingen.

Viel Holzhacken ist schnell vollbracht:
Mit 'ner Art vom Homann es nur so kracht!

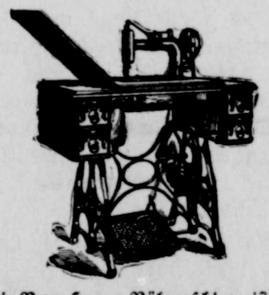
Wassermelonen fahrt Ihr keine 'rein;
Doch kauft Euch beim Homann 'ne gute „Lein".

Zelluloid-Ringe in Roth, Weiß und Blau
Braucht Ihr für „Leinen" heute ja auch.

You bet, froh bin ich, kommt das End';
Denn was Ihr Leut' „Die Tante" nennt
Den Homann haarig blechen macht
Für alles, was er dier gesagt.

Zuletzt kommt dann, was Ihr wohl wißt:
Vom Homann seid recht schön gegrüßt!

‡ **Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Henne Lumber Co.**



Die New Home Nähmaschine ist und bleibt die beste im Markt und unsere Garantie läuft nie aus. Wir haben diese Woche die 510te Maschine verkauft. Dies ist ein gutes Zeugniß, daß sie von allen andern den Vorzug hat.
tf Tolle & Hampe.

‡ **Long Leaf Yellow Pine. Henne Lumber Co.**

‡ SECOND HAND Buggies werden im Handel angenommen bei
tf Wm. Tays & Co.

‡ Die allerneueste Auswahl "Lace" Strümpfe in Weiß, Tan, Gold und allen andern Farben für Damen, Herren und Kinder bei Tolle & Hampe. tf

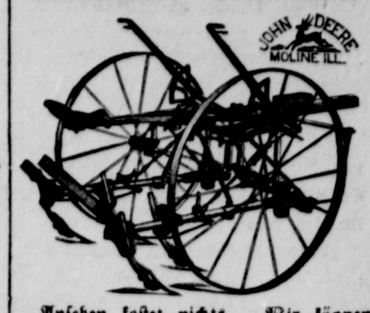
‡ **Backsteine—Cement—Kalk Sand — zu haben bei Henne Lumber Co.**

‡ Wm. Tays & Co. haben wieder eine Car **Milburn Buggies und Surreys** erhalten. Wir können Jedermann zufrieden stellen.
tf Wm. Tays & Co.

‡ Warum man seine Schuhe bei Pfeuffer, Hellmann & Co. kaufen sollte:

Man bekommt dort den Sternschuh, den Jeder kennt.
Sie halten alle Sorten, die man sich nur denken kann.
Sie halten einen großen Vorrath und man bekommt die Nummer die man haben will.
Man findet dort stets die neuesten Sachen.

Cultivators! Cultivators!



Ansehen kostet nichts. Wir können Euch Vortheile an unseren Cultivators zeigen.
Louis Henne & Son.

Laßt Euch unsere **Damenhüte** zeigen, die neuesten Moden für **Frühjahr** und **Sommer;** dann könnt Ihr auch leicht begreifen warum wir so viele **Hüte** verkaufen.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ **Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Henne Lumber Co.**

‡ **Ambulances** und **Spring Wagons,** alle Größen, in schöner Auswahl bei Wm. Tays & Co.

‡ Eine neue Auswahl **Delivery-** und **Butcher-Wagen,** gut und billig
tf bei Wm. Tays & Co.

‡ **Soeben erhalten, eine Carload Rothe Fence in 5 und 6 Fuß-Höhen.**
Henne Lumber Co.

‡ Whiskey, per Quart u. Gallone, bei Hermann Tolle im Halm Saloon.

‡ Blumen-Töpfe, Blumen-Töpfe, alle Größen, bei Tolle & Hampe. tf

‡ **Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Henne Lumber Co.**

The Brown Shoe Co's
WHITE HOUSE SHOES For Men.
★5★

Männer- und Knaben-Schuhe und Slippers, alle verschiedenen Sorten und Formen, bei Tolle & Hampe. tf

‡ Gerade erhalten eine Carload von den berühmten **Luedinghaus Wagen.** H. D. Gruene.

‡ H. Tolle's Halm Saloon — Whiskey per Quart u. Gallone, $2 u. aufwärts.

‡ **Backsteine—Cement—Kalk Sand — zu haben bei Henne Lumber Co.**

‡ **Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.**

‡ Wer einen Wagen braucht, sollte sich erst den **Luedinghaus Wagen** ansehen, bevor er kauft: es ist der beste von allen. H. D. Gruene.

‡ Dem Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt in das Lohse'sche Haus in der Castell-Straße gezogen bin und alle in mein Fach schlagenden Aufträge wie immer sorgfältigst ausführen werde.
20 4t Heinrich Homeyer.

‡ **Eine große und vollständige Auswahl von Fenstern, Thüren, Oberlichtern, Jalousien bei Henne Lumber Co.**

Zerbrochen!
Irgend Theile zu allen Nähmaschinen könnt Ihr bei Tolle & Hampe bekommen. tf

‡ Whiskey, verschiedene Sorten, von $2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Tolle im Halm Saloon.

‡ **Long Leaf Yellow Pine. Henne Lumber Co.**

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ März ist ein guter Monat sich photographiren zu lassen. Seht Euch die Bilder an bei Hoffmann, Photograph.

Ein Paar Handschuhe.

Humoreske von A. v. Winterfeld.

(Fortsetzung.)

Er blieb einige Sekunden in nachdenklicher Stellung; dann hob er wieder den Kopf und begann mit sich selbst zu reden:

„Wenn ich blos Handschuhe hätte," sagte er ziemlich laut vor sich hin. „Die Läden sind ja jetzt sämmtlich geschlossen. — Wenn ich mir von einem mitleidigen Herrn ein Paar pumpte — es giebt ja, Gott sei Dank, noch fühlende Herzen in der Welt! Wenn sie mir nun aber nicht passen? Ich kann doch nicht ein Dutzend Handschuhe anprobiren, ehe ich ein geeignetes Paar herausfinde; aber zu mir nach Hause könnte ich gehen und mir andere holen. — Nein! das geht auch nicht; es ist sehr weit, und sie wollte bald wiederkommen; sie hat es mir wenigstens versprochen, und vielleicht halten die Feen ihre Versprechungen. Irgend etwas außerordentliches müssen sie doch an sich haben, das sie von den armen Sterblichen unterscheidet. Wer sie nur sein mag? Ich bin ganz sicher, ihr noch in keiner Gesellschaft begegnet zu sein.... Eine Fee! — Und weshalb denn nicht? — alle Frauen sind eigentlich Feen, oder sind es einmal gewesen. Reizendes Weib! geistreich — zu geistreich sogar — denn sie läßt ihre Verstandesgaben ein wenig auf meine Kosten leuchten — vielleicht ist es die Fee der Mißgunst und des Uebelwollens; denn sie hat mich in eine ziemlich lächerliche Situation versetzt — ich ziehe mir einen schwarzen Frack an, binde eine weiße Kravatte um — und das nur um, ohne zu sehen und gesehen zu werden, in einem Vorzimmer zu bleiben, wie ein Paletot, der an einen Nagel gehangen wird — das könnte ich übrigens mit dem meinigen thun —"

Während er sein Vorhaben zur Ausführung brachte, bemerkte er den Mantel Eufemien's, den diese vorhin fallen gelassen.

Er näherte sich langsam dem Kleidungsstück, hob es jetzt sogar empor und betrachtete es aufmerksam von allen Seiten.

Bei dieser Beschäftigung fielen seine Blicke auf ein Täschchen, das er dann ebenfalls lange und gedankenvoll anschaute.

Er schien mit einem Entschluß zu kämpfen, endlich trug er aber den Sieg über seine Bedenken davon und ließ die rechte Hand langsam und vorsichtig in die geheimißvolle Tiefe gleiten.

Gerade in diesem Moment betrat Eufemia wieder das Vorzimmer, stutzte bei dem Anblick, der sich ihr darbot, und trat horchend und beobachtend hinter eine Thür.

„Ein Taschentuch!" sprach der Fremde vor sich hin, indem er ein weißes Gewebe hervorzog und es einer genauen Prüfung unterwarf.

„Kein Zeichen — kein Wappen — keine Initialen," brummte er weiter; merkwürdig! Werde es aber doch zum Andenken behalten.

Er steckte es in die Tasche und suchte dann weiter.

Ein Billet kam zum Vorschein — er drehte es unentschlossen zwischen den Fingern hin und her, ob er es lesen sollte oder nicht, und steckte es schließlich an seinen Platz zurück.

„Sie empfängt also Billets," reflektirte er weiter; „das war höchst wahrscheinlich eine Liebeserklärung; also doch ein irdisches Weib! — hm!" — setzte er mit einem tiefen Seufzer hinzu; „und ich gab mich bereits Hoffnungen hin! Das ist die gerechte Strafe für Eitelkeit — ich glaube wahrhaftig, ich fange an, eifersüchtig zu werden — ohne die allergeringste Berechtigung dazu — wer weiß, etwas gäbe ich darum, wenn ich wüßte, was in jenem Briefchen steht — und es wäre so leicht meine Neugier zu befriedigen. — In gewissen Situationen bedarf es hohen Muthes, um sich nicht einer Feigheit schuldig zu machen."

Die junge Dame hinter der Thür hatte die Scene mit den Blicken verschlungen und schien das Ende derselben mit großer Befriedigung aufgenommen zu haben.

„Dieser gefährlichen Versuchung wären wir glücklich entgangen," setzte der Fremde sein Selbstgespräch fort; „denken wir also an etwas anderes, zum Beispiel an meine drei Wünsche, die ich über dem aufregenden Billet beinahe ganz vergessen hätte. — Das kleine Abenteuer ist doch zu reizend, um es nicht weiterspinnen zu sollen. Was wünsche ich denn nun in erster Reihe? — Nun — natürlich meine Handschuhe! das ist unter allen Umständen die Hauptsache."

Und er schrieb den wohlüberlegten Wunsch in die Tanzordnung.

Dann dachte er eine ganze Weile nach.

„Hm!" fuhr er fort; „man sollte gar nicht glauben, wie schwer es ist, drei Wünsche auszusprechen. Schon nach dem ersten gerathe ich in Verlegenheit. Was ist mir denn nach den Handschuhen das begehrenswertheste auf dieser Erde?"

Plötzlich belebten sich seine Züge wieder und bekamen förmlich etwas strahlendes.

„Nun: sie," sprach er ganz laut, „was denn sonst, als meine Fee? — Wenn sie nicht wiederkommt, hilft mir ja alles andere nicht. Also, zweiter Wunsch: Meine Fee soll wiederkommen."

Kaum hatte er die vier Worte niedergeschrieben, als das Gesuch auch schon in Erfüllung ging; denn Eufemia trat hinter ihrer Thür hervor und blickte ihren Ritter lächelnd an.

„Nun — womit haben Sie sich wähend meiner Abwesenheit beschäftigt? fragte sie.

„Da Sie eine Fee sind, müßten Sie es eigentlich wissen," entgegnete der schöne Herr.

„Und ich weiß es sogar, armer Sterblicher!"

Der Fremde gerieth ein wenig in Verlegenheit.

„Sie scheinen noch immer an meinem übernatürlichen Wissen zu zweifeln," fuhr die Dame fort, „nehmen Sie sich in Acht, ich werde Sie dafür bestrafen."

„Und womit, wenn ich fragen darf? Indem Sie noch einmal verschwinden?"

„O nein! — Indem ich Ihnen alles haarklein erzähle, was Sie während meiner Abwesenheit vorgenommen haben."

„Das ist unmöglich, gnädige Frau!" sagte der Fremde.

Eufemia lächelte mit einem reizenden Anhauch von Ironie.

„So hören Sie denn zu," sagte sie; „als ich Sie verlassen, haben Sie Betrachtungen darüber angestellt, wer ich wohl sein könnte."

„Das ist allerdings nicht schwer zu rathen," bemerkte der Herr.

„Nachher, als ich Sie außer Stande gesehen, die Frage aus eigenen Mitteln zu beantworten, haben Sie sich mit derselben an meine Vertraute gewandt," fuhr Eufemia fort.

„An Ihre Vertraute?" wiederholte der Fremde erstaunt.

„Allerdings, an meinen dienstbaren Geist, den ich in einen Mantel verwandelt. — Da er Ihnen aber ebenfalls nicht verrathen konnte, weil ich ihn der Sprache beraubt, haben Sie den Versuch gewagt, ob mein Taschentuch vielleicht besser plaudern werde."

Die Betretenheit des Zuhörers wurde jetzt immer bedenklicher.

Eufemia weidete sich einen Augenblick an dieser Verlegenheit und fuhr dann fort:

„Taschentücher sind sonst sehr indiskret, denn es pflegen Taschen-Alphabete zu sein, aus denen man alles Mögliche herauslesen kann. — Um mich jedoch seines Schweigens vollkommen zu versichern, hatte ich vorher durch einen geheimen Machtspruch die gestickten Buchstaben der einen Ecke verschwinden lassen, wofür das Taschentuch, nämlich ein mir feindlicher Zauberer, den ich in diese Gestalt verwandelt, aus Rache dafür, Ihnen ein Billet zugesteckt hat."

Das Antlitz des Fremde wurde von glühender Röthe überzogen.

„Ich schwöre Ihnen, daß ich es nicht gelesen habe!" fuhr es ihm unbedachtsam heraus.

„Es bedarf gar keines Schwures, da ich alles weiß," entgegnete Eufemia, die anstatt jenes Taschentuches ein anderes genommen hatte, um sich damit den Hals zu schützen. — „Ihre Diskretion verdiente aber unter allen Umständen eine Belohnung, deshalb war ich bereit, sofort Ihren zweiten Wunsch zu erfüllen, indem ich hierher zurückkehrte."

Der Fremde machte eine Bewegung der Dankbarkeit.

„Und hier ist auch die Gewährung Ihres ersten Wunsches," fügte Eufemia hinzu, indem sie ihm mit lieblichem Lächeln die Handschuhe reichte.

Der junge Mann fiel aus einem Staunen in's andere.

„Aber wie konnten Sie errathen?" stammelte er.

„Nach den unwichtigsten Sachen greift man in der Regel zuerst," sprach die Dame weiter, „während man sich die werthvollsten zum Schlusse aufbewahrt."

„Sollten Sie vielleicht meinen dritten Wunsch auch schon kennen, gnädige Frau?"

Diese antwotete nicht, schien aber mit dem Blick eine Bejahung auszusprechen.

„Obgleich ich ihn noch nicht einmal aufgeschrieben?"

„Ich kann auch die Gedanken in der Seele lesen."

„Wohlan denn!" rief der junge Mann, „da Sie es also doch schon wissen —"

Und er schrieb nun auch den dritten Wunsch in die Tanzordnung, die er dann, sie schließend, der Dame zurückgab.

„Bedenken Sie, daß es unwiderruflich der letzte ist," erinnerte diese, ohne gelesen zu haben.

„Es ist derjenige, dessen Erfüllung mein Glück begründen wird. — Werden Sie ihn mir gewähren, wie die übrigen, gnädige Frau?"

„Die Gewalt der Feen hat auch ihre Grenzen," war die Antwort.

„Und welche, wenn ich fragen darf?"

„Sie scheitert, wie alles andere, an der Unmöglichkeit; und was sie von mir verlangen.....ist unmöglich."

„Wie? Sie wissen also wirklich?"

„Sie haben um meine Hand gebeten," sagte die junge Frau, mit leiser Stimme.

„Und um Ihr Herz, gnädige Frau!"

„Sie wissen also genau, daß die Feen ein Herz haben?"

„Allerdings — wenigstens die guten Feen!"

„Es giebt also auch schlechte Feen?"

„Natürlich .... wenn sie ein schlechtes Herz im Busen tragen."

„Sämmtliche Feen aber haben eine Hand —"

„Freilich wohl, die sie aber einem einfachen Sterblichen nicht gewähren dürfen."

„Dann machen Sie mich unsterblich, süße Machthaberin, indem Sie mich zu sich hinaufziehen und die Meine werden!"

Eufemia blickte ihn eine Weile schweigend an, als wenn sie auf dem Grunde seiner Seele lesen wollte.

„Sie flackern ja auf wie ein Strohfeuer," sagte sie dann, „aber Strohfeuer brennen leider nicht lange."

„Meine Liebe aber wird ewig währen!" entgegnete der junge Mann mit Begeisteung; „ich schwöre es Ihnen, gnädige Frau — und Sie müssen es ja selbst wissen, da mein Herz vor Ihnen liegt wie ein aufgeschlagenes Buch."

„Das aber so undeutlich geschrieben ist," setzte Eufemia mit mattem Lächeln hinzu.

„Sie haben so gute Augen, gnädige Frau—„

Diese versank wiederum eine Weile in Sinnen.

„Gut denn!" sagte sie endlich, „ich will also auch Ihren dritten Wunsch erfüllen — aber unter einer unerläßlichen Bedingnug."

„Und die wäre?"

„Es wird Ihnen nicht unbekannnt sein, daß die Macht der Feen von einem Talisman abhängt, dem sie unterthan sind. — Mein Talisman ist dieser Fächer. Wenn es Ihnen gelingt denselben in Ihre Hände zu bringen, werde ich nur noch ein gewöhnliches, sterbliches Weib sein."

„Ich dächte, das wäre sehr leicht," entgegnete der Fremde naiv.

„Meinen Sie? — Und auf welche Weise?"

„Indem Sie ihn mir schenken," sagte der junge Mann, die Hand ausstreckend.

„Das Mittel ist nicht zulässig, mein Herr, denn das wäre ja eine freiwillige Entsagung, die man gewöhnlich früher oder später bereut. — Sie müssen also schon die Güte haben, einen anderen Plan zu ersinnen, um mir mein Scepter zu entreißen."

„Die Gewalt ist natürlich ausgeschlossen."

„Gewiß..Es kann sich hier nur um die freien Mittel der Diplomatie handeln...Wenden Sie dieselben gefälligst so an, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen meinen Fächer, wohl oder übel, selbst in die Hand zu geben."

„Sie wollen damit sagen...halb unfreiwillig?"

„Ganz unfreiwillig!"

„Und jede List ist dabei erlaubt?"

„Jede List ist erlaubt."

(Schluß folgt.)

Das Wunder der Frau Hall.

Aehnliche Erfahrungen haben in Neu-Braunfels ziemliches Aufsehen erregt.

Wenige Frauen sind in Lockport, N. Y., besser bekannt als Frau Pattie D. Hall, da sie einer der besten Familien angehört und viele Freundinnen und Bekannte hat. In einer Unterredung äußerte sich Frau Hall neulich wie folgt:

„Meine Erfahrungen während der letzten zwei Jahre erscheinen mir wie ein Wunder. Ich war so schlimm ab, daß mir das Leben fast unerträglich schien, und meine Taubheit nahm dermaßen zu, daß ich fast gar nichts mehr hören konnte. Die Athemnoth und die Verdauungsbeschwerden, die durch meinen Katarrh verursacht wurden, gestalteten sich zu einem ernstlichen Leiden. Ich hatte fünf Aerzte, versuchte alles, was mir empfohlen wurde, und gab schließlich alle Hoffnung auf.

„Eines Tages fragte mich meine Putzmacherin, ob ich je Hyomei probirt hätte. Ich begann es zu gebrauchen, und kann mit Dank bezeugen, daß Hyomei diese schreckliche Krankheit kurirt. Seit ich dieses Mittel gebrauche, hat sich mein Gehör bedeutend gebessert, und ich habe Katarrhbeschwerden nur, wenn ich mich erkälte. Ich gebrauche dann Hyomei und bekomme augenblickliche Linderung.

Meine Freundinnen und Bekannte wundern sich über die Aenderung in meinem Befinden und Gehör."

Hyomei hat in Neu-Braunfels viele Katarrh-Kuren erwirkt und, in Verbindung mit Hyomei-Balsam, auch katarrhalische Taubheit kurirt. Aehnliche Erfahrungen, wie die der Frau Hall, haben in Neu-Braunfels große Nachfrage nach Hyomei veranlaßt.

Die vollständige Ausstattung, einschließlich einer Inhalir-Vorrichtung, kostet nur $1.00; Extra-Flaschen, nur 50 Cts. Verlangt bei B. E. Voelcker, daß er Euch die starke Garantie zeige, unter welcher er Hyomei verkauft. 3 4

Japaner als Colonisatoren.

Der amerikanische Konsul Davidson hat in Shanghai einen Vortrag über die Herrschaft der Japaner auf der Insel Formosa gehalten. Darin ist das, was er über ihre Beziehungen zu den dortigen Wilden sagt, von besonderem Interesse. Bei der Besitzergreifung gab man sich in Japan der bestimmten Hoffnung hin, man werde es schon besser verstehen als die Chinesen, mit diesen Eingeborenen fertig zu werden. Davidson, der unlängst sechs Jahre auf Formosa gelebt hat und durchaus freundliche Gesinnungen gegen die Japaner hegt, sagt indessen hierzu: „Ich glaube nicht ungerecht zu sein, wenn ich bemerke, daß die neuen Ankömmlinge die schwierige Aufgabe in keiner Weise gelöst haben. Während der chinesischen Herrschaft hörte der Kriegszustand mit den ungebändigten Bewohnern der Berge niemals auf, und der fortwährende Verlust an Menschenleben war recht bedeutend. Die Japaner haben dann verschiedene Methoden versucht, der Sache Herr zu werden, aber bisher ohne jeden Erfolg, denn noch immer werden alljährlich von den Wilden mehr als dreihundert Menschen getödtet. Obgleich man nun diesem unerfreulichen Zustande unter allen Umständen ein Ende zu machen wünscht, sind militärische Sachverständige, so viel sie sich die Sache auch schon haben durch den Kopf gehen lassen, gleichwohl rathlos, was für Vorschläge sie dazu machen sollen. Die Engländer in Nord-Borneo hatten es mit einer Rasse zu thun, deren Häuptlinge großen Einfluß besaßen und die deshalb ihre Gefolgschaft mit sich brachten, wenn sie sich unterwarfen. In Formosa gibt es dagegen lediglich Dorfhäuptlinge von geringer Macht, die nur über wenige Familien gebieten. In den Vereinigten Staaten konnte das die weiten Ebenen durchstreifende wilde Volk unsern Streitkräften auf die Dauer nicht entfliehen. Auf den Philippinen leben die Bergbewohner in Dörfern von ziemlicher Größe und diese Größe macht ihre Ansiedlungen verwundbar. Die Kopfjäger von Formosa bewohnen dagegen dichte Dschungeln am Abhange hoher Berge. Ihre Ansiedlungen bestehen nur aus etwa je einem halben Dutzend gebrechlicher Gebäude von ganz geringfügigem Werthe, die sich mit Leichtigkeit wieder herstellen lassen, wenn sie zerstört worden sind. Eigentliche Stammeshäupter gibt es nicht. Eine militärische Expedition kann das Land der Wilden von einem Ende bis zum anderen durchziehen, ohne einen einzigen Menschen zu Gesicht zu bekommen, und doch wird ein Nachzügler, der zufällig ein paar hundert Schritte hinter der Kolonne zurückbleibt, mit größter Wahrscheinlichkeit seines Kopfes beraubt werden. Die Dschungeln sind dermaßen dicht, daß die Wilden mit der Gewandheit von Raubthieren längst in dem Dickicht verschwunden sind, bevor die Kameraden des Ueberfallenen auf dessen Hilferuf herbeigeeilt sind. Nun könnte man ja Wege durch die Dschungeln schlagen, aber die Berge steigen so schroff an und die Abgründe sind so tief, daß die Kosten eines wirksamen Netzes von Straßen völlig abschreckend sind. Das Dickicht allmählich durch Feuer zu zerstören, geht auch nicht, denn damit würde man allzu leicht die höchst werthvollen Kampferwälder mit vernichten, die der Regierung eine Menge Geld einbringen, weil sie die ganze Erde mit dieser seltenen und unentbehrlichen Drogue versorgen."

Ein dankbarer Kunde.

„Vier Jahre lang hatte ich an acht meiner Fingerspitzen Eczema. Meine Finger krümmten sich und ich konnte manchmal nicht arbeiten. Ich hatte fast alles probirt, darunter auch vielgerühmte Salben, für die ich viel Geld ausgab. Sie haben mir im geringsten genützt. Schließlich sah ich eine Anzeige von Hunt's Cure; ich verbrauchte nur einen Theil einer 50c-Büchse und war kurirt. Jetzt kann ich waschen und irgend etwas thun, was ich vorher nicht konnte, ohne daß meine Finger bluteten, brannten und sehr schmerzten. Sollte das Leiden wiederkehren, so weiß ich jetzt, was ich zu thun habe. Ich wollte, daß alle, die ähnlich leiden, meine Finger gesehen hätten, und sie jetzt sehen würden. Es ist die beste Salbe, die es gibt. Jene 50c-Büchse war für mich $100 werth. Sie verdienen die beste Anerkennung für jene wundervolle Salbe „Hunt's Cure".

Mrs. J. J. Blalock,
Miles, Tex., 2. Juli '04.

An A. B. Richards Med. Co.,
Sherman, Texas.

Au.

Was ist der Unterschied zwischen der Stadt Essen und St. Petersburg? —

Antwort: Essen liegt im Ruhr-Gebiet, St. Petersburg jedoch in einem — Aufruhr-Gebiet.

Hinausgegeben.

„Ach, Ella, fühlst Du Dich nicht wohl?..Du siehst heute viel älter aus als sonst!"

„Ich befinde mich ganz wohl.... Aber Du — Du siehst geradezu jung aus!"

Ein Wunder der Erleichterung

St. Jakobs Oel

ist sicher und zuverlässig gegen

Rückenschmerzen und Hüftweh.

Es ist die durchdringende Eigenschaft dieses Mittels welches es bis auf den Sitz der Schmerzen trägt und eine prompte Kur bewerkstelligt.

Preis 25c und 50c.

Angepaßte Redensart.

„Ist der Musikdirektor noch immer so tiefsinnig?"

„Nein, jetzt denkt er schon um eine Oktave höher!"

Schönes Programm.

Unteroffizier (am Tage vor dem Regimentsjubiläum instruirend): „Die ersten zwei Verse singt die dritte Kompagnie....dann fällt die ganze Kaserne ein."

Wie viel wir essen.

Es kommt nicht darauf an, wie viel oder was wir essen, sondern was der Körper assimiliren kann. Sei das Essen noch so gut und nahrhaft — der Körper hungert, wenn die Verdauung nicht gut ist. Man sichere sich daher gute Verdauung, indem man vor oder nach jeder Mahlzeit eine Dosis Green's August-Blume nimmt. Dieses Mittel fördert die Verdauung, regt die Leber an, neutralisirt unnütze Magensäure und verhindert Verstopfung. Probeflaschen 25c, große Flaschen 75c in allen Apotheken.

Unwillkürliche Verstärkung.

A.: „Deine Schwiegermutter wird Euch, wie ich gehört habe, besuchen, wann denn?"

B.: „Anfang Dezembrrrrrr!"

Negatives Resultat.

Arzt: „Ich habe Ihnen doch das Rauchen verboten!"

Patient: „Um so besser schmeckt's, Herr Doktor.

10,000 Pflanzen,

Um Salzer's garantirten Samen überall einzuführen, senden wir portofrei

Für nur 15 Cents

genug Sämereien, um folgende erstaunliche Pflanzenzahl zu erzeugen.
2000 prachtvollen Kopfsalat,
1000 herrliche, saftige Rettige,
1000 feste Krautköpfe,
1000 schmackhafte Zwiebeln,
2000 ausgezeichnete Sellerie,
2000 unübertreffliche Weißrüben,
1000 brillante Blumenpflanzen.

Also für 15 Cents und diese Notiz bekommen Sie Salzer's großen, fein illustrierten Samen- und Pflanzenkatalog und genug Samen, um über 10,000 Pflanzen zu ziehen, hinreichend genug um eine große Familie wochenlang mit herrlichen Gemüsen u. schönen Blumen zu erfreuen.

Katalog allein für 4 Cts. porto.

JOHN A. SALZER SEED CO.
LA CROSSE, WIS.

‡ **Ankunft und Abgang der Post:**

Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 3.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um ½11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich, außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

‡ **Abfahrt der Personenzüge der M K. & T. Bahn von Neu-Braunfels.**

Nach Norden:

No. 244.....8:22 morgens.
„Katy Flyer".....9:55 abends.

Nach Süden.

„Katy Flyer".....6:49 morgens.
No. 243.....7:50 abends.

Man nehme den „Katy Flyer" nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

‡ **Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn:**

Die J. & G. N. { The Texas Road,

hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden:

No. 5..... 6:23 morgens.
„ 9..... 11:05 „
„ 1..... 8:45 abends.

Nach Norden:

No. 10..... 9:08 morgens.
„ 4..... 1:55 nachmtg.
„ 6..... 9:19 abends.

Mit No. 4, dem „High Flyer", kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Mexiko.

W. H. Leek, Ticket Agent
der J. & G. N.-Bahn,
Neu-Braunfels, Texas.

Texanisches.

• Unsern Lesern zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der in einer Notiz in der vorletzten Nummer der Neu-Braunfelser Zeitung und in anderen Zeitungen erwähnte Herr Louis Ewald nicht der Herr Louis Ewald ist, welcher ungefähr halbwegs zwischen Neu-Braunfels und Seguin wohnt und welcher bei allen seinen Nachbarn als ein Ehrenmann bekannt und geachtet ist.

• Bei El Paso hat es am 8. März zum dritten Male während dieses Winters geschneit.

• Im Februar starben in San Antonio 172 Personen. Siebzig davon waren Fremde.

• Die „Farmers' Union" soll jetzt in Texas 115,000 Mitglieder haben.

Sterberate in New York und Chicago.

Lungenentzündung verursachte im November und Dezember 1903 ein Fünftel der Todesfälle in New York und Chicago. Foley's Honey and Tar stillt nicht nur den Husten, sondern heilt und kräftigt auch die Lunge; man verlasse sich also nicht darauf, daß eine Erkältung von selbst vergeht, wenn Honey and Tar so schnell hilft und ernste Folgen verhütet. H. V. Schumann.

• Auf der ungefähr dreizehn Meilen südlich von Medina gelegenen Groos'schen Farm ist man beim Bohren nach artesischem Wasser sehr erfolgreich gewesen.

• Bei Howland in Guadalupe County wurde der Neger Tom Endsley vom Blitz erschlagen.

• Ein Expreßwagen, welcher mit 150 Kisten Eier beladen war, brach in der Nähe des International u. Great Northern Bahnhofes in Houston zusammen, und die ganze Ladung wurde auf die Straße geschleudert. Eine Anzahl Kisten zerbrach und die Eier rollten nach allen Richtungen davon.

Unschätzbar bei Rheumatismus.

„Ich litt seit mehreren Jahren an heftigem Rheumatismus und fand, daß Ballard's Snow Liniment das Einzige war, was meine Schmerzen einigermaßen linderte. 24. März '02. John C. Degnan, Kinsman, Ills. — 25c, 50c u. $1.00 bei A. Tolle.

• Etwa 2 Meilen nördlich von Humble wurde die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der augenscheinlich von einem Eisenbahnzuge überfahren war. Der Mann war gut gekleidet und trug eine Arbeitsbluse über seinem Hemde. Er hatte dunkelblondes Haar, aber keinen Bart. Er war sechs Fuß groß. Irgend welche Papiere, die zu seiner Identificirung führen konnten, wurden nicht an ihm gefunden.

• Die Oelmühle in Bryan ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf $75,000 geschätzt.

Läßt nicht los.

„Ich bestehe darauf, daß Hunt's Lightning Oil jedes Ach und Weh schneller faßt und besser festhält als irgend ein anderes Liniment, das ich kenne. Es läßt nicht los, bis man wieder gesund ist.

Ein jeder Schmerz, ein jedes Weh
Verschwindet, wie in der Sonne der Schnee.

C. W. Jackson,
Marble Hill, Mo.

Joan und Josche.

In Gegenden mit weit auseinanderliegenden Ortschaften und mangelhaften Verkehrsangelegenheiten steht natürlich der Hausierhandel in voller Blüthe, und was nur immer das Herz begehrt, das wird den dortigen Bewohnern verlangt und unverlangt ins Haus gebracht. Erklärlicherweise wird aber dadurch manche kleine Gaunerei begünstigt, denn die Leute müssen eben nehmen, was und wie man's ihnen entgegenbringt. So waren unter anderen auch eine bekannte Erscheinung auf der Landstraße die Gebrüder Joan und Josche, welche mit einem Planwägelchen von Ort zu Ort fuhren und mit Schnaps handelten, den sie in einem Fäßchen mit sich führten. So ungeduldig man nun dem Brüderpaar auch oft entgegensah, so aufrichtig sandte man ihnen auch manche Verwünschung hinterher, wenn man von den pfiffigen Händlern wieder einmal übers Ohr gehauen worden war. Offen durfte man ihnen freilich die Fehde nicht antragen, weil man zu sehr von ihnen abhängig war, aber konnte man ihnen insgeheim einen Schabernack spielen, so that man's mit tausend Freuden.

Eines Tages kamen Joan und Josche auch wieder einmal zum „Fidelen Kilian", einem Wirth ihrer Kundschaft, auf ihrem Turnus. Zufällig geschah es, daß das Wägelchen mit dem Schnapsfäßchen unbeaufsichtigt vor der Schänke stand, denn Joan und Josche hatte n einem Anfall von übergewaltigem Durst diesmal ihre sonst gewohnte Vorsicht ganz außer acht gelassen. Diese seltene Gelegenheit hatte der „Fidele Kilian" sofort erspäht, und da sie viel zu günstig war, um sie unbenützt vorüber gehen zu lassen, so war sein allzeit lustiger Sinn allsogleich zu einem kleinen Spitzbubenstreich aufgelegt. Er schlüpfte in seinen Garten, wo er einen Fischweiher hatte, und entnahm diesem eine Handvoll kleiner Fischlein aus der Karpfenbrut. Er pürschte sich unbemerkt an das Wägelchen heran und warf die Fischchen in das Spundloch des Abzugsfasses. Dann ging er, als wäre nichts geschehen, in die Wirthsstube zurück und trat an die Gebrüder Joan und Josche heran. Natürlich drehte sich das Gespräch sofort um das in Aussicht stehende Geschäft, aber der „Fidele Kilian" machte diesmal unerwartete Schwierigkeiten.

Den letzten Schnaps habe ihn niemand abkaufen wollen, so schecht sei er gewesen, und er wolle lieber ganz auf diesen Artikel verzichten, als seine Gäste betrügen.

Das edle Brüderpaar schwur hoch und theuer, ihr Schnaps sei rein und von bester Qualität und sie erboten sich sofort, ein Viertelglas davon zur Probe abzuzapfen. Der Wirth war damit einverstanden, und in Begleitung der Gäste schritten Joan und Josche zu ihrem Wägelchen. Aber, o weh, was war denn das? In dem Glas schwammen ja lauter kleine Fischlein! Unter dem Hohngelächter der Gäste schauten sie einander verdutzt in die Augen, bis endlich Joan zornig losplatzte: „Aber, Josche, hob ich net ulleweil gesagt: „Vom Brunnne, vom Brunne, nit vom Bach!"

Der „Fidele Kilian" ist seitdem immer aus einem Extrafäßchen bedient worden.

Von einem „Mob"

angegriffen und geschlagen bei Arbeiter-Unruhen, bis er mit Wunden bedeckt war, gebrauchte ein Straßenbahn-Condukteur in Chicago Bucklen's Arnica-Salbe und war bald wieder munter und gesund. „Ich gebrauche es in meiner Familie," schreibt G. J. Welch, von Tekonscha, Mich., „und finde, daß es ausgezeichnet ist." Einfach großartig bei Schnitt- und Brandwunden. Nur 25c in B. E. Voelckers' Apotheke.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um ½10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Gottesdienst und Sonntagsschule.
12. März, Frankfort, 10 morgens.
19. " Hortontown, 2 nachmittags.
26. " Spechts, 10 morgens.

C. R. Hempel, P.

Gegen schlechten Appetit.

Appetitmangel kommt immer von schlechter Verdauung. Alles was nöthig ist, sind ein paar Dosen Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen. Sie werden den Magen und die Verdauung stärken und Ihnen einen wolfsähnlichen Appetit verleihen. Diese Täfelchen sind auch als leichtes Abführmittel stets erfolgreich. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Selbsttäuschung.

Zwei Stotterer begegnen einander nach langer Zeit wieder.

„Wawawas machst Dedu?"

„Dededanke!" Dededu stoototerrest ababer noch immer!'"

„Nur eiein wewenig!"

„Weweweißt Dedu wawawas, gegeh zu meinem Dedoktor, deder mich kukukuririrt hat!"

Der beste Hustensyrup.

S. L. Apple, früher County-Richter von Ottawa County, Kansas, schreibt: „Ich bestätige hiermit, daß ich Ballard's Horehound Syrup seit Jahren gebraucht habe, und empfehle denselben als das beste Hustenmittel, das ich je gebraucht habe." 25c, 50c und $1.00 bei A. Tolle.

Scheinbarer Widerspruch.

Der Onkel: „Na, Willy, Du prügelst Dich ja heute gar nicht mit dem kleinen August. Wie kommt denn das?"

Willy: „Weil ick mir mit ihm verzürnt habe!"

Man lege sich nicht.

Der Frühling ist da. Jetzt muß man sich kräftigen für den schwächenden Einfluß der lang anhaltenden Sommerhitze. Simmons' Sarsaparilla baut auf, kräftigt und beugt jener „Mattigkeit" vor. 50c und $1.00 die Flasche.

Einen jährlichen Gehalt von $125,000 bezieht Präsident Newman, der die New Yorker Central-Bahn, die Big Four und eine Anzahl anderer Eisenbahnen, im Ganzen über 20,000 Meilen Geleise, leitet. So groß der Gehalt erscheint, wird es doch bei der riesigen Verantwortlichkeit, welche auf den Schultern des Herrn Newman ruht, erklärlich und braucht kein Erstaunen zu erregen. Viel erstaunlicher ist, daß Herr Newman seine Carriere als ein einfacher Bremser an einer Eisenbahn in Texas begonnen und sich aus eigenen Kräften zu seiner hohen Stellung empor gearbeitet hat. Jedoch beweist dies auf's neue, daß in den Ver. Staaten jeder seines eigenen Glückes Schmied ist und daß hier, wie in keinem einzigen anderen Lande der Welt, selbst dem Kleinsten und Unbedeutendsten außerordentliche Gelegenheiten zum Vorwärtskommen geboten werden.

Eine Neu-Braunfelserin fragt:

„Haben Sie Fußboden-Farbe, die 2 Wochen lang hält?" Ja, wir haben Devoe's; sie hat einen schönen Glanz und hält 2 Jahre lang, wenn sie richtig aufgetragen wird. Faust & Co. 1

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, L. A. Hoffmann, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court House in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the 4th day of April 1905, between the hours of 8 A. M. and 6 P. M., for the election of the following officers:

For City Secretary; for City Treasurer; for City Attorney; for City Marshal, Assessor and Collector; for City Engineer.

For Alderman Ward No. 1, to succeed F. G. Blumberg.

For Alderman Ward No. 2, to succeed H. Goldenbagen.

For Alderman Ward No. 3, to succeed E. A. Hellmann.

For Alderman Ward No. 4, to succeed Chas. Roeper.

For Alderman Ward No. 5, to succeed E. Voelcker.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

The election will be held under the management of R. Richter as presiding officer, and returns made according to the laws governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, { L. S. } this, the 7th day of February, 1905.

Attest: F. ANDRAE, Secretary. L. A. HOFFMANN, Mayor.

Verlangt.

Ein einzelner Mann, der fähig ist die Wirthschaft zu führen für den „Verein Eintracht" (San Marcos Club). Lohn $25.00. Nähere Auskunft ertheilt C. Krause, R. F. D. No. 1, San Marcos, Texas. 21z

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Zu devot.

Chef (der sich auf den steifen Hut seines Sekretärs gesetzt hat, bedauernd): „Sie sollten doch weiche Hüte tragen, Müller!"

Sekretär: „Herr Direktor haben sich doch nicht weh gethan?"

Leicht davongekommen

zu sein darf Jeder denken, welcher an Verstopfung und Indigestion litt und wieder völlig gesund wurde. Nichts bringt das zuwege wie Dr. King's New Life Pills. Ein schnelles, angenehmes und sicheres Mittel für Kopfweh, Verstopfung usw. 25c in B. E. Voelckers Apotheke; garantirt.

Unverbesserlich.

„Schau'n S', mein Mann hat sich fest vorgenommen, kein Bier mehr zu trinken — wenigstens daheim nicht!"

„Und das führt er wirklich durch?"

„Jawohl — aber seitdem geht er jeden Tag aus!"

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of Indigestion inflames the mucous membranes lining the stomach and exposes the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucin instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure

relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.

Kodol Digests What You Eat
Make the Stomach Sweet.

Bottles only. Regular size, $1.00, holding 2½ times the trial size, which sells for 50 cents.
Prepared by E. C. DeWITT & CO., Chicago, Ill.

Sold by B. E. Voelcker.
Ask for the 1905 Kodol Almanac and 200 Year Calendar.

One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

DeWitt's Little Early Risers
The famous little pills.

Wenn Du **Schüttelfrost** hast

so brauchst Du

CXIDINE

Es wird unter **absoluter Garantie** verkauft; hilft es nicht, gibt der Apotheker das Geld zurück. Wird auch in geschmackloser Form präparirt.

In allen Apotheken für 50 Cts. die Flasche zu haben.

Patton Worsham Drug Co.,

Fabrikanten, Dallas, Texas.

B. PREISS & CO.,

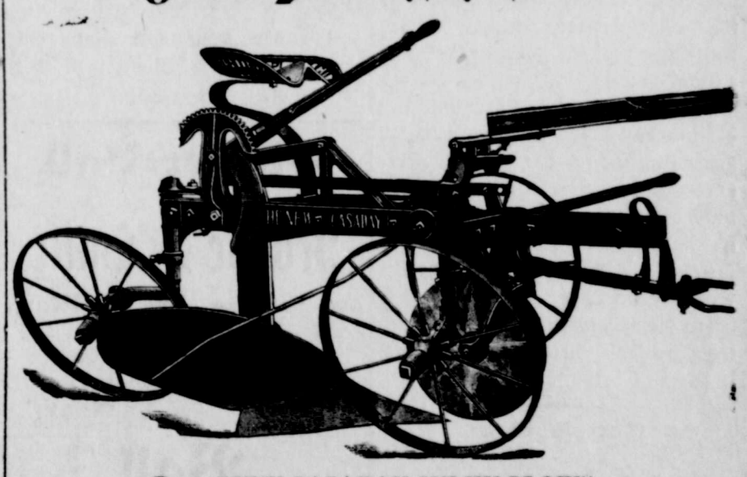
Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Der "NEW CASADAY SULKY PLOW", garantirt der beste im Markt.

Studebaker, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Drucksachen

aller Art

in englischer und deutscher Sprache liefert die

Druckerei der „Neu-Braunfelser Zeitung".

Räthsel-Ecke.

Auflösungen der Scherzfragen in der letzten Nummer:

1. Der Aufstand.
2. Der Beifall.
3. Die Perlmutter.
4. Der Eingebildete.

Auflösung der Rechenaufgabe: 10 Cents.

Räthsel.

1.

Mit B verein'ge ich,
Mit F erfreu' ich, dich,
Mit M red' ich zu dir,
Mit H bin ich ein Thier,
Mit R dem Kreise gleich,
Mit S sehr wasserreich.
Laß alle Zeichen fort,
Bin ich ein Bindewort.

2.

Ich labe mit einem B,
Ich schade mit einem D,
Ich labe mit einem K,
Ich schade mit einem H.
Nie bleib' ich mit V zurück;
Mit Z entstell' ich ein Blick.

Rechenaufgabe.

Ein Farmer sagte zum andern: „Gib mir 7 Acker Land, dann sind unsere Farmen gleich groß." — Der andere erwiederte: „Gib Du mir 7 Acker, dann ist meine Farm zwei mal so groß wie die Deine."

Wie viele Acker enthielt jede Farm?

Auflösungen in der nächsten Nummer.

Briefkasten der Räthsel-Ecke.

L. D. —Schönen Dank und herzlichen Gruß! Die Räthsel werden gelegentlich erscheinen.

Rechenkünstler, A. F. W. und Andere. — Fehlgeschossen!

Briefkasten der Redaktion.

A. K. — Der Redakteur kann den eingesandten Ausschnitt aus verschiedenen Gründen nicht abdrucken, ist aber deshalb für die erwiesene Aufmerksamkeit nicht minder dankbar. Herzlichen Gruß!

Correspondenz.

Der „Teutonia Farmer-Verein" hielt am letzten Sonntag seine General-Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Der bisherige Vorstand wurde wiedererwählt und zwar die Herren Fr. Kraft, F. Klingemann, A. Alves, J. H. Rose, und H. A. Rose; das Finanz-Comite bilden die Herrn F. Klingemann, ex-officio Vorsitzender; H. Fischer und Gustav Dauer. Kellermeister: Herr Fr. Söchting.

Die Berichte des Sekretärs und Schatzmeisters bekunden eine erfreuliche Zunahme an Mitgliederzahl, sowie an Vereins-Vermögen."

Laut einem früheren Beschluß ist der Schatzmeister angewiesen, den jährlichen Finanz-Bericht in der Neu-Braunfelser Zeitung bekannt zu machen.

Zur Bequemlichkeit der Mitglieder wurde vom Schatzmeister Herc Hermann Tolle beauftragt, Vereinsgelder in Empfang zu nehmen und dafür in seinem Namen zu quittiren.

Nächste Sitzung am zweiten Sonntag im April.

An dem Empfange des Präsidenten Roosevelt wird der Verein sich in corpore betheiligen.

Correspondenz.

Am 6. März starb bei Converse infolge eines Herzleidens die Ehefrau des Herrn Wilhelm Buchholz. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten zwei Söhne, eine Tochter, ihre Eltern (Hrn. Heinrich Cord und Frau), zwei Schwestern und zahlreiche sonstige Verwandte. Herr Pastor J. L. Haack redete am Grabe als Stellvertreter des Pastors C. Kniker, der nicht früh genug herbeieilen konnte.

Am Sonntag, den 1. März, starb bei Cibolo das am 5. Oktober 1898 geborene zweitälteste Töchterlein der Eheleute Reinhard Prochnow und Ida Prochnow, geb. Haecker, an typhösem Fieber. Trotz ärztlicher Kunst und liebevollster zärtlicher Pflege konnte das theuere Leben nicht erhalten werden. Am Montag fand die Beerdigung unter großer Betheiligung auf dem St. Paulus-Gottesacker statt, wobei Pastor Kniker amtirte. Um den frühen Heimgang des Kindes trauern die Eltern, ein Bruder, drei Schwestern, der Großvater von mütterlicher Seite, beide Großmütter und viele sonstige Verwandte.

K.

Texanisches.

* Die Blatternfälle in Seguin kosteten die Stadt $455, und das County ebenso viel.

* Die Steuer-Rate für Caldwell County ist auf 71 Cents pro $100 festgesetzt worden.

* Die Southern Pacific Bahn baut eine neue stählerne Brücke über den San Marcos-Fluß.

* In Seguin müssen bei der nächsten Stadtwahl vier Stadtrathsmitglieder gewählt werden.

* Der Kegelverein in Cibolo Valley beabsichtigt, noch eine Kegelbahn zu bauen.

* Der Germania-Verein von School beabsichtigt, eine neue Halle und zwei Kegelbahnen zu bauen.

* Herr Fritz Kuse von Lockhart hat das bisher von Herrn M. H. Ehlinger geführte „Grand Central Hotel" in Seguin gekauft, und wird dasselbe am 1. April übernehmen.

* In Seguin macht sich Jemand ein Vergnügen daraus, nachts den Bürgern die Pferde aus dem Stall zu nehmen und weite Ritte zu unternehmen. Am Samstag Abend wurde das Buggy-Pferd des Herrn Sonka geritten, bis es ganz mit Schweiß und Blut bedeckt war.

* In der Nacht vom Freitag auf den Samstag drangen Einbrecher in den Kaufladen des Herrn J. W. Lawhon in Kendalia und stahlen Waaren im Werthe von $300 und ungefähr $30 Baargeld.

* Im Hause ihrer Tochter Frau Carl Wessely am Kreuzberge bei Börne starb am Montag Nachmittag Frau Marie Bauer im Alter von 78 Jahren. Sie wohnte seit 50 Jahren in Kendall County; ihr Mann starb vor etwa drei Jahren. Die Hinterliebenen sind ein Sohn, drei Töchter und viele sonstige Verwandte.

* In Austin ist Herr Alfred Wyschetzki gestorben.

* Der Bestechungsprozeß gegen den Staatsanwalt Warren Moore im Distriktgericht zu Austin wird diese Woche zum Abschluß gelangen. Die Vertheidigung zieht die Glaubwürdigkeit der Staatszeugen in Frage und behauptet, es sei nicht bewiesen, daß Moore Geld für Zurückziehung der Klagen gegen die Kirby Lumber Company erhalten habe. Moore selbst betrat den Zeugenstand nicht.

* In Colorado County ist der bekannte Farmer H. W. Oncken an der Lungenentzündung gestorben.

* In der Nähe von Weimar ist der Farmer D. H. Wienken plötzlich gestorben.

Bürger-Ball
in
Rohde's Halle
am Samstag, den 18. März.
Nur Verheirathete haben Zutritt.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Ed. Rohde.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 26. März.
Freundlichst ladet ein
Hans Braun.

Großer
Preis-Maskenball
in
Walhalla
am Samstag, den 25. März.
Vier Preise; 1. Preis $3.00, 2. Preis $2.00, 3. Preis $1.00, 4. Preis 50 Cts.
Freundlichst ladet ein
Peter Nowotny jr.

Großer Maskenball
in
Willenbrock Bros.' Halle
am Sonntag, den 19. März.
Willenbrock Bros.

Die schönste und größte Auswahl
in Frühjahrs- und Sommer-Kleiderzeugen,
z. B. Swiß Lawns, Grecian Voile, Jacquard Zephyrs, Embroidered Swiß Dots, Swiß Muslin, Crepe Cloth, Silk Vaile, Lawns, Jacquard Silks, u. s. w., auch Stickereien, All Over Embroideries, Spitzen und sonstiger Besatz ist nun angekommen, nnd wird zu den billigsten Preisen verkauft.
Kommt alle und überzeugt euch.
Achtungsvoll
H. D. Gruene,
Goodwin, Texas.

Von allen Seiten
hört man, daß der wohlverdiente Ruf meiner Getränke sich bestätigt, und daß dieselben den kritischen Gaumen der Kenner befriedigen, welche Lagerung, Aroma und Reinheit zu schätzen wissen.
Hermann Tolle.

The Comal National Bank
OF NEW BRAUNFELS.
Wird organisirt in
New Braunfels, Comal County, Texas.
Um Circulare mit näherer Auskunft und um Aktien in dem projektirten Bank-Unternehmen wende man sich an
H. G. Kiel & Brothers,
Gründer.
686 W. Chicago Ave., Chicago, Ill.; Gerald, Mo.; Meyersville, Texas; New Braunfels, Tex.; Pondcreek, Okla.; Wichita Falls, Tex.

Alle Schmiede-Arbeiten,
wie Pferdebeschlagen, Reparaturen aller Art u. s. w. werden von mir prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt.
Laßt Eure Pferde bei mir „clippen".
Gummireifen aufgezogen und reparirt.
Albert W. Penshorn,
Schmied,
San Antonio-Straße, New Braunfels.

Bürger-Ball
in der
Zorn Halle
am Sonnabend, den 25. März.
Nur Verheirathete haben Zutritt.
Kirmse's Band liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Adolph Ziegenhals.

Große Magnifkop-Vorstellung
in der
Germania Halle
am Samstag, den 18. März.
Eintritt für Erwachsene, 25 Cts., für Kinder 15 Cts.
Nach der Vorstellung **freier Ball.**

Großer Ball
in
Orth's Pasture
am Sonntag, den 19. März.
Freundlichst ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein.

Ball
in
Matzdorff's Halle
am Samstag, den 25. März.
Freundlichst ladet ein
Otto Reeh.

Großer
Kinder-Maskenball
in der
Clear Spring Halle
am Sonntag, den 19. März.
Anfang 3 Uhr.
Die benachbarten Schulen werden freundlichst ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.
Abends Ball für Erwachsene.
Otto Bartels.

Umzugs-Anzeige.
Vom 1. März an werde ich in dem Hause des Herrn Lohse in der Castell-Straße, neben Buski's Saloon wohnen. Reinemachen, neue Arbeiten und Aenderungen werden auf's beste besorgt.
Heinrich Homeyer,
20 4t Schneidermeister.

Entlaufen
aus Landa's Pasture, 9 oder 10 Pferde; Brand Wer sie gesehen oder festgehalten hat, wird freundlichst ersucht, die Landa Cattle Co. zu benachrichtigen.

Achtung, Züchter!
Züchtern empfehle ich meinen kastanienbraunen, über 16 Hand hohen Hengst, sowie meinen feinen, 14½ Hand hohen Eselhengst „Tampo". Bedingungen für den Hengst, $2 im Voraus und $6 nach Geburt des Fohlens; für den Eselhengst, $3 im Voraus und $7, wenn das Fohlen da ist.
Louis Meyer,
Austiner Berg.

Achtung, Züchter!
Mein brauner Hengst "Steel Trust", 16 Hand hoch, steht Züchtern zur Verfügung. Der Hengst trabt in 3 Minuten eine Meile. Bedingungen $8 nach Geburt des Fohlens. Pasture-Geld für Mähren, $1 per Monat.
Wm. Steubing,
Bracken, Texas.

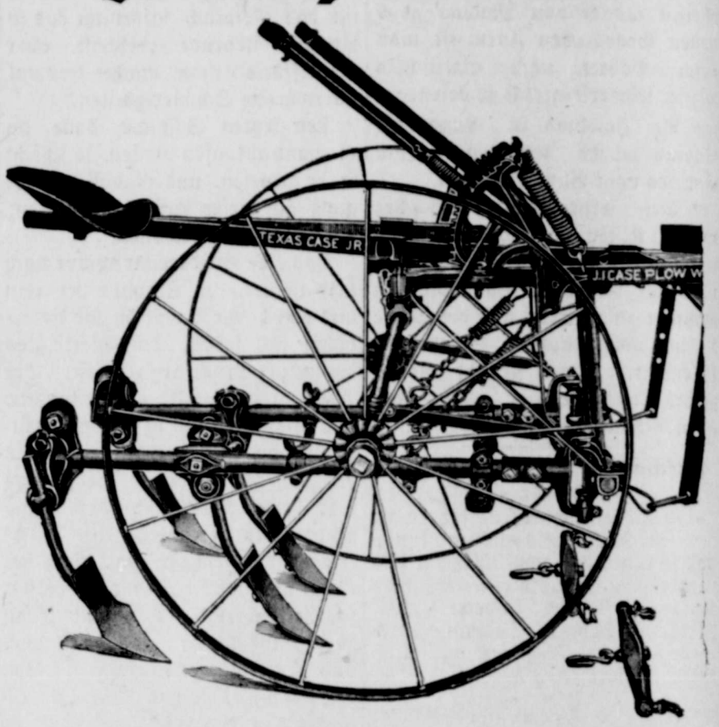
Achtung, Züchter!
Mein Jack steht Züchtern zur Verfügung.
Bedingungen: $7.00 nach Geburt des Fohlens.
Robt. Schulze,
22 8t Austin Hill.

Achtung, Züchter!
Mein feiner schwarzer Jack steht den Eselzüchtern dieses Jahr wieder zur Verfügung. Bedingungen: $4.00 im Voraus, und $4.00 nach Geburt des Fohlens.
Emil Zercher, Schönthal,
22 4t Post-Office Bracken.

B. E. Voelcker,
Händler in
Droguen, Medizinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.
New Braunfels, " " " " " Texas

HENRY ORTH,
Schmied und Radmacher,
San Antonio-Straße, " " " " Neu-Braunfels.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.
Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Kohle und Eisenwaaren.
Agent für Goodyear Gummireifen.

In Riding Cultivators



haben wir dieses Jahr die **neuesten Verbesserungen.** Der neue **Avery** Cultivator, (Lucky Jim,) und der **J. I. Case** sind einfach und dauerhaft — und vom besten Material hergestellt. — Versäumt nicht dieselben anzusehen, ehe Ihr kauft. In **Buggies, Surreys** und **Ambulancen** immer die größte und beste Auswahl zu den billigsten Preisen.

N. HOLZ & SON.

"COMAL HAL,"
Fohlen von BROWN HAL JR. (2.10¼),
steht den Pferdezüchtern während den Monaten März, April und Mai zur Verfügung. Bedingungen $20.00. Um Näheres wende man sich oder schreibe man an
H. V. SCHUMANN,
22 4t **Neu-Braunfels, Texas.**

TEXAS HAL.
Teras Hal, eines der besten Pferde in Teras, ist jetzt in Neu-Braunfels. Teras Hal ist registrirt, und ist der Vater von Dewey, welcher bei der letzten Fair in Neu-Braunfels eine halbe Meile in einer Minute und acht Sekunden zurücklegte. Teras Hal wird dieses Jahr bei dem Fair-Platze stehen. Bedingungen $12.00.
Wm. Karbach jr.